



Adding value through our knowledge

GESCHÄFTSBERICHT

08



**SCHOELLER
BLECKMANN**
OILFIELD
EQUIPMENT

Inhalt

Das Unternehmen	7
Ausblick Oilfield Services	12
Vorwort des Vorstandes	19
Die Mitarbeiter	25
Die SBO-Aktie	27
Corporate Governance	32
Lagebericht	37
Marktumfeld	37
Geschäftsentwicklung	38
Ausblick	41
Analyse und Ergebnisse	43
Konzernabschluss	51
Konzernbilanz	52
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	54
Konzerngeldflussrechnung	55
Entwicklung des Eigenkapitals	56
Erläuterungen zum Konzernabschluss	57
Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2008	101
Unternehmensinformationen	102
Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk	103
Glossar	104

Kennzahlen

in MEUR

	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	388,7	317,4	239,5	172,7	152,2	134,2
Betriebsergebnis	88,0	76,1	48,2	25,5	17,9	13,1
Ergebnis vor Steuern	82,5	72,5	46,8	24,3	15,5	9,4
Ergebnis nach Steuern	58,8	50,0	34,4	17,3	10,8	6,1
Ergebnis pro Aktie ¹ (in EUR)	3,69	3,13	2,15	1,13	0,83	0,47
Bilanzsumme	443,3	357,9	285,3	242,8	173,3	176,8
Grundkapital	15,9	16,0	16,0	16,0	13,0	13,0
Eigenkapital	226,2	194,1	171,7	154,7	78,2	77,0
Return on Capital Employed (in %) ²	32,2	35,1	27,4	17,8	13,8	9,4
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,75 ³	1,10	0,80	0,50	0,40	0,30
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.	15.880.116	16.000.000	16.000.000	16.000.000	13.000.000	13.000.000

¹ Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl

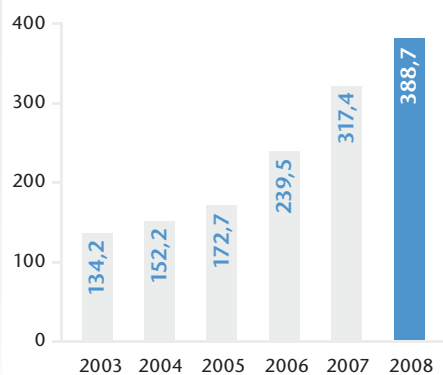
² Return on Capital Employed: Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten, geteilt durch durchschnittliches Capital Employed

Capital Employed = Eigenkapital + Anleihen + Bankverbindlichkeiten + langfristige Darlehen + Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung

³ Vorgeschlagen

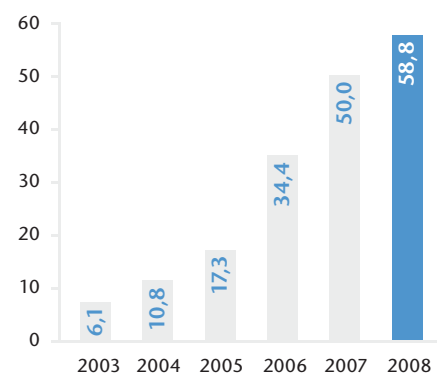
Umsatzerlöse

in MEUR



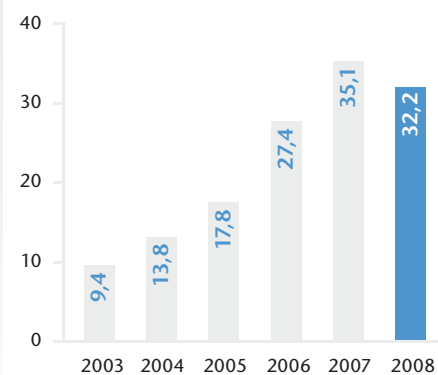
Ergebnis nach Steuern

in MEUR

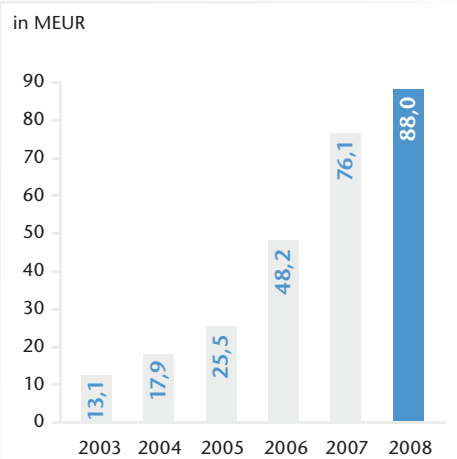


Return on Capital Employed

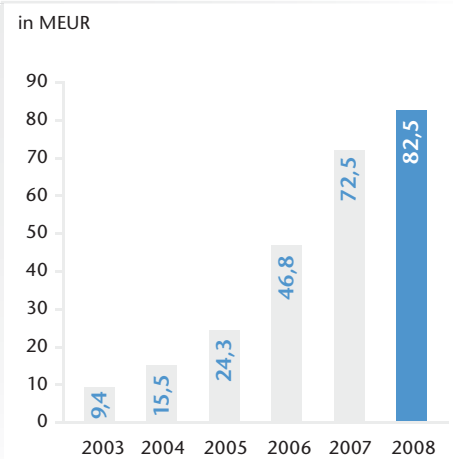
in Prozent



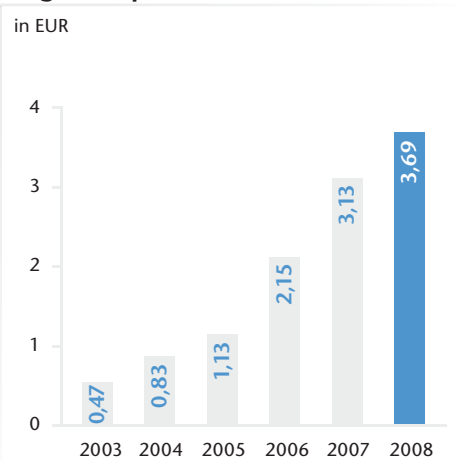
Betriebsergebnis



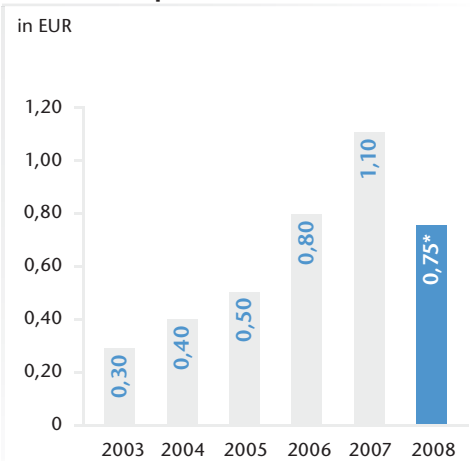
Ergebnis vor Steuern



Ergebnis pro Aktie



Dividende pro Aktie



* vorgeschlagen



Geschäftsbericht 2008



Schoeller-Bleckmann:
Marktführer durch höchste
Qualität, stetige Innovation
und Technologieführerschaft.

Das Unternehmen

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) ist Weltmarktführer im Bereich der Hochpräzisionskomponenten aus amagnetischem Stahl für die Oilfield Service-Industrie und ein führender Anbieter hochwertiger Bohrmotoren. Die Produkte der SBO werden hauptsächlich in der Richtbohrtechnologie (Directional Drilling) eingesetzt.

Abgelenktes Bohren erlaubt die präzise Ansteuerung von Ölvorkommen, die nicht direkt unter dem Bohrturm liegen, sowie die ständige Kontrolle und entsprechende Anpassung eines Bohrvorganges, wodurch für Bohrungen die Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert werden können. Directional Drilling gewinnt durch den Anstieg technologisch aufwändiger Bohrungen seit vielen Jahren zunehmend an Bedeutung. So stieg der Anteil von Horizontal und Directional Drilling Rigs an der Gesamtanzahl von Bohrtürmen von 29 % in 2000 auf 53 % in 2008¹. Bei Offshore-Bohraktivitäten kommt die Richtbohrtechnologie zu 100 % zum Einsatz. Daraus ist die Zunahme der technologischen Komplexität bei Bohraktivitäten klar ersichtlich.

Neben amagnetischen Bohrstrangkomponenten sind Bohrmotoren und Bohrwerkzeuge weitere SBO-Kernprodukte. Zusätzlich bietet Schoeller-Bleckmann umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen Reparatur und Wartung. Besonders im Bereich High-Tech-Repair wurden neue Technologien und Anwendungsverfahren entwickelt, um die Funktionalität und Lebensdauer der Produkte zu optimieren.

Als führendes Unternehmen bei Qualität und Technologie setzt die SBO seit Jahren Branchenstandards und zählt dadurch alle auf Richtbohren (Directional Drilling) spezialisierten Oilfield Service-Unternehmen seit vielen Jahren zu ihren Kunden. Beständig hohe Qualität, stetige Innovationen in Kombination mit dem hohen technologischen Know-how der Mitarbeiter sowie deren langjährige Erfahrung in der Fertigungstechnologie sind wichtige Erfolgsparameter.

SBO verwirklicht hochkomplexe Aufgabenstellungen sowie maßgeschneiderte Produkte. Durch konsequente Kundenorientierung konnte sich SBO als Marktführer etablieren und diese Position seit Jahren erfolgreich halten und ausbauen. Schoeller-Bleckmann ist weltweit in allen wichtigen Zentren der Oilfield Service-Industrie präsent.

Der Kundennutzen ist sowohl Ausgangspunkt als auch Ziel des Handelns von Schoeller-Bleckmann. Gemeinsam mit Technologie-, Qualitäts- und Innovationsführerschaft, einer marktorientierten Wachstumsstrategie, hoher Produktivität und Flexibilität sowie einer langfristig ausgerichteten strategischen Investitionspolitik bildet dies die Basis für den nachhaltigen Erfolg der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG.

¹ Baker Hughes: North America Rotary Rig Count (onshore)

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

KONZERNUMSATZ: MEUR 388,7

MITARBEITER GESAMT: 1.394

NORDAMERIKA



UMSATZERLÖSE: MEUR 300,2

MITARBEITER: 638

Knust-SBO Ltd.

Houston, Tx/USA

Godwin-SBO L.P.

Houston, Tx/USA

BICO Drilling Tools Inc.

Houston, Tx/USA

BICO Faster Drilling Tools Inc.

Nisku, Kanada

Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.

Lafayette, La/USA

Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P.

Houston, Tx/USA

Schoeller-Bleckmann de Mexico, S.A. de C.V.

Monterrey, Mexiko

EUROPA



UMSATZERLÖSE: MEUR 237,5

MITARBEITER: 691

Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH

Ternitz, Österreich

Darron Tool & Engineering Ltd.

Rotherham, UK

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Aberdeen, UK

Techman Engineering Ltd.

Chesterfield, UK

SONSTIGE



UMSATZERLÖSE: MEUR 16,5

MITARBEITER: 65

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE

Dubai, V.A.E.

SB Darron Pte. Ltd.

Singapur

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Nojabrsk, Russland

Nicht operative Unternehmen der Holding sind nicht angeführt.
Mitarbeiterstand per 31.12.2008
Umsatzerlöse: Jahresabschluss 31.12.2008, nicht konsolidiert

Highlights 2008



JÄNNER

Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte in Ternitz.



JULI

Höchster Stand WTI Ölpreis bei USD 145,46 per 14. Juli 2008.

APRIL

Hauptversammlung beschließt Dividendenerhöhung von EUR 0,80 auf EUR 1,10 je Aktie.

OKTOBER

Übernahme des britischen Oilfield-Serviceunternehmens Techman Engineering Ltd./Chesterfield zu 100 % am 1. Oktober 2008.

JUNI

SBO-Aktie erreicht am 17. Juni 2008 das Jahreshoch (intraday) bei EUR 72,49.





RESEARCH AND DEVELOPMENT

ADDING VALUE THROUGH ...

... DEVELOPMENT OF NEW HIGH-STRENGTH NON-MAGNETIC STEEL GRADES, CUTTING-EDGE MANUFACTURING TECHNOLOGIES AND HIGH-PERFORMANCE DRILLING MOTORS FOR THE OILFIELD SERVICE INDUSTRY.

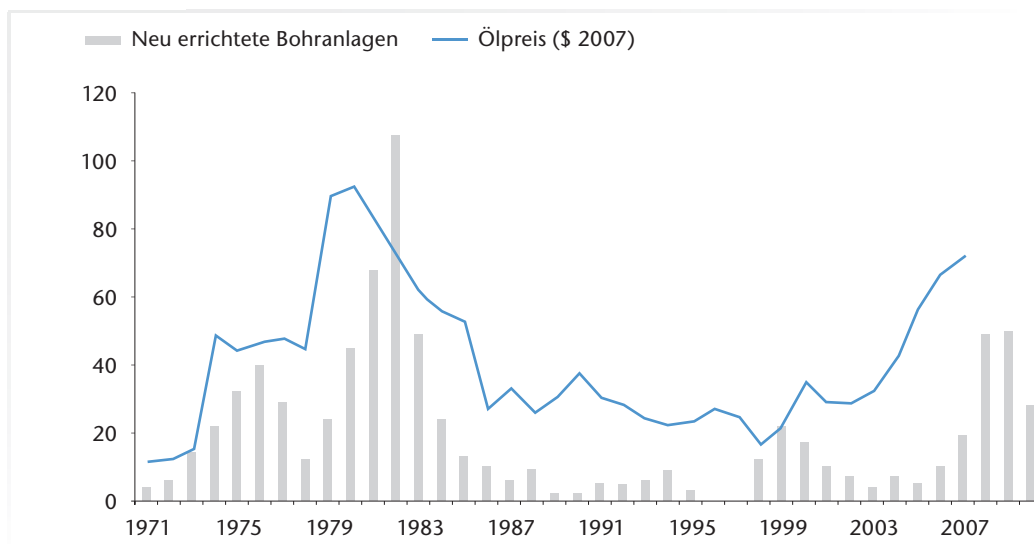
Ausblick Oilfield Services – Was kommt nach der Rezession?

Die Öl- und Gasindustrie ist ein zyklisches Geschäft, das allerdings beträchtliche Chancen bietet, wenn man diese Zyklen richtig verstehen und nutzen kann. Der aktuelle Zyklus setzte kurz nach dem Jahr 2000 ein, ihm war jedoch eine Periode niedriger Ölpreise mit einem 20 Jahre andauernden Investitionsstau vorausgegangen. Als die Ölpreise stiegen, war die Industrie daher nicht in der Lage den Bedarf an Ölfeldausrüstungen und Dienstleistungen zu decken und die dafür veranschlagten Preise erlebten einen wahren Höhenflug.



John Westwood ist Vorstandsvorsitzender des Energieconsulters Douglas-Westwood. Er begann seine Laufbahn 1974 in der Nordsee und hat seitdem drei Ölfirmen gegründet. Douglas-Westwood besteht seit 1990 und hat in über 50 Ländern mehr als 500 Forschungsprojekte im Bereich Energie durchgeführt.

Offshore-Bohranlagen hinken Ölpreissteigerungen hinterher



Quelle: Douglas-Westwood

Im Jahr 2008 kam es zum jeweils größten Anstieg und Rückgang der Ölpreise seit 1861. Nachdem diese mehr als zwei Jahrzehnte lang im Bereich von 20 US-Dollar dahingedümpelt waren, führte der steile Nachfrageanstieg insbesondere in China im Januar zu einem Preissprung auf 100 Dollar bis auf Schwindel erregende 147 Dollar im Juni, bevor mit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers und den Auswirkungen der damit einhergehenden Kreditkrise im Dezember ein Einbruch auf 35 Dollar erfolgte.

Wie bereits in früheren Zyklen ging der jüngste Ölpreisverfall auf äußere Ereignisse zurück, dieses Mal auf den Ausbruch der weltweiten Rezession. Keine außergewöhnliche Erscheinung, zumal Amerika im letzten Jahrhundert 20 Rezessionen durchlaufen hatte. In Wirklichkeit ist die ungebrochene Hochkonjunktur der letzten 25 Jahre außergewöhnlich!

Erwartungsgemäß zeigt der genauere Blick auf frühere Rezessionen, dass diese einen Nachfragerückgang bei Öl bewirkt haben, wobei dieses Mal der stärkste Einbruch in den USA zu verzeichnen war, wo die Nachfrage

bis September um 3 Millionen Barrel pro Tag gefallen war. Allerdings ist diese Reduktion – ebenso wie beim weltweiten Verbrauch – seither Monat für Monat geringer geworden. Im Dezember 2008 übertraf die Nachfrage, der US Energy Information Agency zufolge, den absoluten Rekord vom November 2007 um 1,2 Millionen Barrel pro Tag. Diese Zahlen müssen unter Umständen revidiert werden oder sind vielleicht sogar irreführend, gleichzeitig lassen sie erkennen, dass die Weltwirtschaft bereit ist zu kaufen, wenn der Preis in Ordnung ist.

Zwischen dem ersten Ölpreisschock von 1973 und dem zweiten im Jahr 1979 ist die weltweite Nachfrage um beinahe 9 Millionen Barrel pro Tag gestiegen. Von 1960 bis 1971, also in nur 11 Jahren ist die Nachfrage um fast 30 Millionen Barrel pro Tag gewachsen. Was ist damals passiert? Die USA und Westeuropa haben den Prozess der „Motorisierung“ abgeschlossen. Das Auto wurde zum unverzichtbaren Bestandteil des Alltags und Öl ist sein Treibstoff.

In China hat nunmehr derselbe Prozess eingesetzt. China ist der weltgrößte Autoproduzent und wird sich rasch zum größten Automarkt der Welt entwickeln. Die in der westlichen Welt zwischen 1950 und 1970 erfolgten Umbrüche zeichnen sich auch in China ab, das mit 800 Millionen Arbeitskräften über den weltweit größten Arbeitsmarkt verfügt, mehr als doppelt so viel wie Amerika, die Europäische Union und Japan zusammen. Mit steigendem Einkommen werden viele Chinesen auch den Wunsch nach einem eigenen Auto haben.

Somit könnte der Aufschwung nach der derzeitigen Rezession ähnlich wie 1974 ablaufen, als der sinkenden Nachfrage nach Öl ein schneller Anstieg folgte. So düster die Rezession auch wirken mag, es ist gut möglich, dass das Jahr 2009 in der weiteren Zukunft als Ausgangspunkt für den nächsten Konjunkturzyklus in Erinnerung behalten wird.

Allerdings kommt noch ein weiterer Faktor ins Spiel. Trotz des leichten Nachfragerückgangs bei Öl hat sich an den fundamentalen Gegebenheiten nichts geändert. Überall auf der Welt gehen die durchschnittlichen Förderraten bestehender Ölfelder jährlich um 4 % bis 7 % zurück (in der britischen Nordsee sogar um kolportierte 11 %). Die derzeitige Ölförderung beträgt weltweit rund 84 Millionen Barrel pro Tag, d.h. jährlich müssten 3,3 Millionen Barrel pro Tag zusätzlich produziert werden, um diesen Rückgang zu kompensieren. Die Förderkapazität Saudi-Arabiens beträgt momentan etwa 10 Millionen Barrel pro Tag. Im Klartext: Alle drei Jahre müsste ein „neues“ Saudi-Arabien entdeckt und in Produktion gebracht werden.

Wenn allerdings die „Emerging Markets“ ihren Pro-Kopf-Ölverbrauch auf europäisches Niveau steigern wollen, dann brauchen wir 8-mal die Fördermengen Saudi-Arabiens – und diese Mengen werden einfach nicht mehr aufgefunden. Natürlich wurden unter dem Meeresboden vor der Küste Brasiliens im Becken Santos riesige Ölfelder unter Salz entdeckt. Laut der Nationalen Erdölagentur des Landes werden dafür aber „im Lauf von 10 Jahren Investitionen von rund 400 Mrd. US-Dollar“ erforderlich sein. Dass diese Felder vor dem Jahr 2020 das Fördermaximum erreichen ist unwahrscheinlich. Sie stellen auch keine kurzfristige Lösung für das wachsende Problem der Ölversorgung dar.

Fazit: Wir brauchen massive und anhaltende Investitionen in allen Bereichen der Exploration und Produktion. Niedrige Ölpreise behindern diesen Investitionsschub lediglich und könnten dabei das Einsetzen des Fördermaximums beschleunigen und die nächste Ölpreisexplosion auslösen.

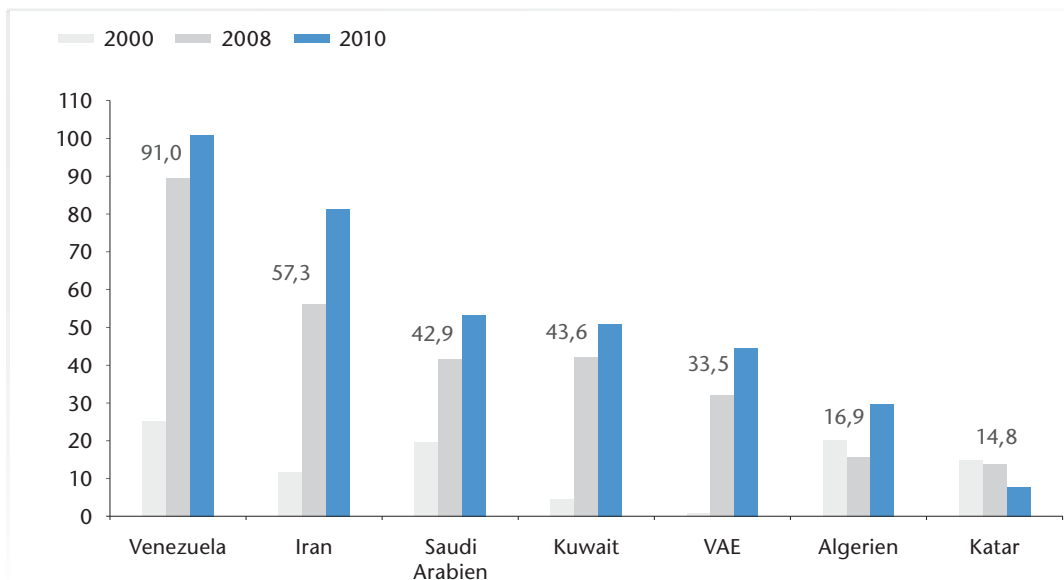
Als Douglas-Westwood erstmals Prognosen für die weltweite Ölversorgung im Jahr 2002 veröffentlichte, hatten 52 Länder bereits das Fördermaximum ("peak oil") überschritten – heute steht diese Zahl bereits bei 66 Ländern! Die Beispiele reichen von Mexiko bis Russland.

Unumstößliches Faktum ist, dass es kein „billiges“, leicht förderbares Öl mehr gibt. Die verbleibenden Reserven befinden sich entweder in politisch oder technisch schwierigen (d.h. teuren) Gebieten. Neue, unerschlossene Quellen liegen in Ultratiefwasserbereichen, in der Arktis, in kleinen und/oder komplexen Lagerstätten (und auch mit hohen Aufschließungskosten verbundenen Ölsanden). Die Bohrungen werden tiefer und weiter vorstoßen müssen, aufwändigere Bohrlochtechnologien und technisches Gerät erforderlich machen sowie mit ständig wachsenden Ausgaben verbunden sein. Zudem werden zur Aufrechterhaltung des Ölflusses weltweit zehntausende bestehende Bohrungen jedes Jahr zu warten sein und damit gewaltige und ständige Investitionen in Ölfeldservices auslösen.

Kurzfristig (über die nächsten 2-3 Jahre) gesehen wird eine Vielzahl von Ölfeldern erschlossen, bei denen eine hohe Zahl von Bohrungen abgeteuft werden muss. Zwar sind viele in diesem Bereich tätige Ölfeldservice-Unternehmen durch einen großen Auftragsüberhang und Barreserven einigermaßen abgesichert, für andere gilt dies jedoch nicht und somit bieten sich interessante Übernahmemöglichkeiten.

Da mehr Förderanlagen in Betrieb gehen werden, wird der Ölpreis in erster Linie von der Wirksamkeit der Produktionseinschränkungen seitens der OPEC abhängen. Trotz der Ansicht, dass der Nahe Osten zu 3 Dollar pro Barrel fördern kann, benötigen die meisten OPEC-Länder einen Ölpreis zwischen 40 und 90 Dollar. Tatsächlich ist in vielen OPEC-Ländern der „benötigte“ Ölpreis in acht Jahren um das Zwei- bis Vierfache angestiegen, wofür in einigen Fällen das Bevölkerungswachstum wesentlich verantwortlich zeichnet.

Zur Erfüllung nationaler Budgets von OPEC-Ländern erforderlicher Ölpreis



Quelle: Financial Times

Zweifellos ist der Ölpreis zwar der wesentliche, aber nicht der einzige Motor für Ölfeldservice-Tätigkeiten. In bestimmten Regionen ist die Politik von ebenso großer Bedeutung. Die größten Ölfeldprojekte werden von den Ölmultis und immer stärker auch von den nationalen Ölgesellschaften gelenkt, die nunmehr rund 80 % der Weltölreserven kontrollieren (völlig konträr zur Situation vor etwa 20 Jahren). Diese beiden Gruppen können ihre Bohraktivitäten vermutlich auch bei einem Ölpreis von 40 Dollar fortführen. Bei seiner im Januar erfolgten Präsentation des Fünfjahresplans in Höhe von 147 Mrd. Dollar erklärte der Vorstandsvorsitzende der staatlichen brasilianischen Ölgesellschaft Petrobras: „Wir werden mehr als 500 Projekte umsetzen“.

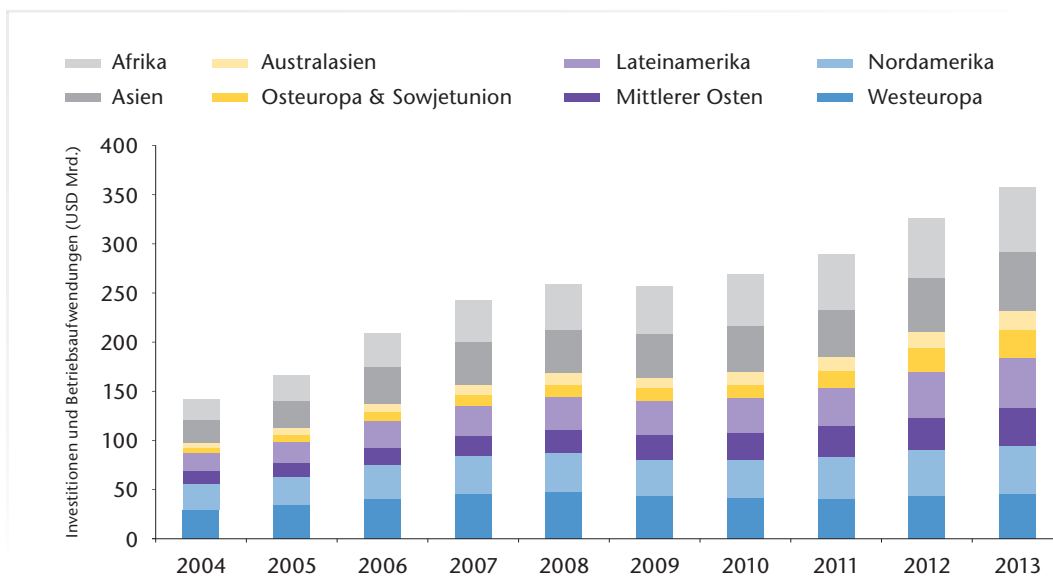
Sowohl die großen Firmen als auch die nationalen Ölgesellschaften neigen bei den Ölpreisen zu einer langfristigen Sicht und gründen ihre Entscheidungen nicht auf momentane Höhen und Tiefen. Wir sollten uns vor Augen halten, dass die Ölpreise 2002 bei 20 Dollar angelangt waren und wie sehr wir alle erstaunt waren, als sie 2004 auf unglaubliche 40 Dollar kletterten. Das Problem für die Industrie ist nicht ein Ölpreis von 40 Dollar, sondern die Kosten von 80 Dollar! Daher werden die Ölfirmen natürlich das Zyklustief nutzen, um die Preise ihrer Lieferanten zu drücken und die besten Projekte weiterzuführen.

Kurz- bis mittelfristig werden die kleinen und marginalen Ölfeldprojekte am stärksten betroffen sein – diese befinden sich aber hauptsächlich an Land und in Nordamerika. Zusatzausgaben (z.B. für Seismik und Exploration) werden unter Umständen auch gekürzt werden, über Kredite finanzierte Projekte werden vollständig zum Erliegen kommen. Am ehesten ist damit in Bereichen mit hohen Kosten zu rechnen, die von kleinen Ölfirmen dominiert werden (z.B. in der britischen Nordsee).

Doch selbst in schwierigen Zeiten sind bei erstklassigen Geräten und Dienstleistungen immer noch gute Aussichten gegeben. Als Beispiel seien Halbtaucher-Bohrschiffe für Tiefwassereinsätze (so genannte "semi-submersibles") erwähnt, die pro Tag mehr als 500.000 Dollar kosten und zu beinahe 100 % ausgelastet sind, wohingegen Auslastung und Tarife für Hubbohrplattformen für seichte Gewässer rückläufig sind.

Im Offshore-Bereich gehen wir davon aus, dass die größeren Projekte und Betriebsaufwendungen weniger betroffen sein werden. De facto erwarten wir bei den Gesamtausgaben für Offshore-Projekte 2009 nur einen sehr geringen Rückgang sowie ein Anhalten des langfristigen Wachstumstrends im Jahre 2010, was mit einem Anstieg der Investitionen von 260 Mrd. Dollar im Jahr 2008 auf 360 Mrd. Dollar im Jahr 2013 verbunden sein wird.

Offshore-Ausgaben weltweit



Quelle: Douglas-Westwood/EnergyFiles

Längerfristig (ca. 4-10 Jahre) bleiben die Prognosen von Douglas-Westwood weiterhin aufrecht. Einerseits dauern die meisten Rezessionen weniger als 18 Monate ab dem Ausgangspunkt (Konjunkturhoch) bis zum unteren Wendepunkt (Konjunkturtief), weshalb mit einem Einsetzen der Erholung in Laufe des Jahres 2009 gerechnet werden kann.

Andererseits ist Öl der Treibstoff für den Verkehr und somit ist derzeit ohne Öl keine wirtschaftliche Weiterentwicklung möglich. Der Fahrzeugbestand der Welt beträgt rund 800 Millionen Stück und die meisten Menschen kaufen etwa alle 6 Jahre ein neues Auto. Dazu kommen das Bevölkerungswachstum und die „Motorisierung“ Chinas und der aufstrebenden Nationen, die zuvor schon angesprochen wurden. Kurzum: Ein abruptes Abgehen vom Öl ist in den nächsten zehn Jahren nicht praktikabel und höchst unwahrscheinlich. Die Nachfrage wird steigen.

Dennoch sind wir der Meinung, dass mit steigender Nachfrage die Ölförderung außerhalb der OPEC-Länder weiter zurückgehen wird. Das Endresultat dieser beiden Faktoren bedeutet einen möglicherweise dramatischen Anstieg des Ölpreises im nächsten Jahrzehnt.

Was heißt dies also für die Anleger von Unternehmen im Bereich Oilfield Services? Öl ist ein zyklisches Geschäft und wir könnten uns jetzt einem optimalen Zeitpunkt für Investitionen in diesem Zyklus nähern – außergewöhnliche Chancen zeichnen sich ab!

Die in diesem Kommentar wiedergegebenen Aussagen gehen auf die Meinung von Mr. John Westwood, Chairman der Douglas-Westwood Ltd (DWL), Canterbury, zurück und müssen nicht notwendigerweise mit Meinungen des Managements der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG und/oder eines der Gesellschaft verbundenen Unternehmens übereinstimmen.



Drittes Rekordjahr in
ununterbrochener
Reihenfolge.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, werte Geschäftspartner!

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 war in vielerlei Hinsicht ein Ausnahmejahr: Es brachte einerseits für unser Unternehmen Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment das dritte Rekordjahr in ununterbrochener Reihenfolge. Wir konnten das außergewöhnliche Ergebnis des Vorjahres nochmals verbessern. Mit einem Konzernumsatz 2008 von nunmehr MEUR 388,7 haben wir seit dem letzten Zyklus-Tief 2003 den Umsatz um das 2,9-fache hochgeschraubt. Das Konzernergebnis 2008 erreichte mit MEUR 58,8 den rund 13-fachen Wert wie vor sechs Jahren.

Andererseits waren die Auswirkungen der von den USA ausgehenden Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte 2008 tiefgreifend. So kam es nicht nur zum bisher schärfsten Rückgang des Ölpreises innerhalb weniger Wochen, die Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft erfasste spätestens ab dem vierten Quartal 2008 so gut wie alle Sektoren der Industrie und fast alle Regionen der Welt.

Unser Unternehmen konnte in diesem Jahr der Extreme dennoch diese beachtlichen Erfolge erzielen. Trotz verschärftem Wettbewerbes haben wir unsere weltweite Führungsposition bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie weiter ausgebaut und strategisch abgesichert. Unser ehrgeiziges Investitionsprogramm, auf dem das starke organische Wachstum unserer Gesellschaft in den vergangenen Jahren beruhte, wurde konsequent vorangetrieben und erreichte mit Inbetriebnahme unserer neuen Produktionsstätte am österreichischen Standort Ternitz seinen vorläufigen Höhepunkt. Durch die Akquisition des britischen Unternehmens Techman konnten wir zudem unsere Produktpalette optimal ergänzen.

Ein Unternehmen, das wie das unsere in einer zyklischen Industrie tätig ist, muss stets ein Höchstmaß an Flexibilität aufweisen, um auch in einem hochvolatilen Marktumfeld erfolgreich tätig zu sein. Wir haben in den vergangenen Jahren, seit dem Einsetzen des Booms in der Oilfield Service-Industrie, diese Flexibilität unter Beweis gestellt und mit vereinten Anstrengungen all unserer Mitarbeiter und durch Kapazitätserweiterungen den Wünschen unserer Kunden bestmöglich entsprochen. Unsere Produkte und unsere Services leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Ölversorgung in aller Welt.

Mehr Effizienz und verbesserte Technologien ermöglichen es heute, mit Öl und Gas sparsamer umzugehen als in der Vergangenheit. Auch wenn die Bedeutung von alternativen Energieträgern in den kommenden Jahren weiter steigen wird – in allen nur denkbaren Szenarien werden Öl und Gas dennoch über viele Jahrzehnte hinweg die wichtigsten Energieträger der Menschheit sein. Selbst ein tiefgreifendes Rezessionsszenario würde zwar einen massiven Rückgang, aber keinen völligen Zusammenbruch des Öl- und Gasmarktes zur Folge haben.

Die Förderraten der bestehenden Ölfelder sinken im Durchschnitt zwischen sechs und acht Prozent p.a.² Die Schere zwischen Ölbedarf und verfügbarem Angebot wird daher weiter aufgehen. Diese Problemstellung wird durch eine konjunkturbedingte Abschwächung der Nachfrage nach Energie zwar temporär entschärft, aber vom Grundsatz her nicht aufgehoben. Investitionskürzungen für die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen auf Grund des aktuell niedrigen Ölpreises werden zu einem späteren Zeitpunkt daher einen umso größeren Nachholbedarf zur Folge haben.

Immer erfolgreichere Methoden beim Aufspüren von Vorkommen und bei der Nutzung älterer Ölfelder führen dazu, dass die mengenmäßige Versorgung mit Öl und Gas selbst für einen langen Zeitraum gesichert werden kann. Jedoch sind die Zeiten der leicht zugänglichen Ölreserven – des „easy oil“ – endgültig vorüber. Neue Ölvorkommen können oftmals nur mit hohem technologischen Aufwand erschlossen und genutzt werden. Das liegt daran, dass sie in schwierig zugänglichen Regionen oder in großen Tiefen unter dem Meeresboden liegen.

Der Einsatz von Hochtechnologie in der Oilfield Service-Industrie, insbesondere der Technologie des abgelenkten Bohrens (Directional Drilling) wird daher langfristig weiter ansteigen. Damit wird auch die Kernkompetenz der SBO, Produktion und Entwicklung von Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Aus diesen grundsätzlichen Überlegungen heraus sehen wir der langfristigen Zukunft unseres Unternehmens mit großer Zuversicht entgegen und werden unsere Strategie des marktorientierten Wachstums konsequent fortsetzen. Ebenso werden wir unsere Produktinnovationen unvermindert vorantreiben, sowohl bei Hochpräzisionsteilen als auch bei Bohrmotoren.

SBO: Erfolg durch Flexibilität
in einem stark volatilen
Marktumfeld

Wir werden unsere globale Präsenz so erweitern, dass wir unseren Kunden – wo notwendig – auch vor Ort immer bestmöglichen Service anbieten können. So wurde zu Jahreswechsel mit dem Aufbau eines neuen Service & Supply Shops in Brasilien begonnen. Das Unternehmen wird sich schwerpunktmäßig auf den Vertrieb amagnetischer Stahlprodukte konzentrieren. Strategischer Hintergrund ist, dass in den kommenden Jahren vor der Küste Brasiliens umfangreiche Explorations- und Produktionsaktivitäten geplant sind und daher der lokale Bedarf an Ausrüstungsgütern für die Offshore-Oilfield Service-Industrie entsprechend ansteigen wird.

Ebenso zeigen die Erfahrungen mit unserem Produktionsstandort in Mexiko, dass wir auch in Ländern mit Lohnkostenvorteilen hochqualitative Produkte herstellen und Kostenvorteile entsprechend nutzen können.

Diesen Weg der Kostenoptimierung wollen wir in Zukunft mit einem neuen Standort in Vietnam weiter gehen. Wir wollen von Vietnam aus den Einstieg in das Marktsegment einfacher LWD/MWD-Tools star-

² IEA: World Energy Outlook 2008

ten. Solche Produkte werden derzeit hauptsächlich von Mitbewerbern in Hochlohnländern hergestellt. Durch die Kombination des SBO Know-hows mit einer Produktion an einem kostengünstigen Standort erwarten wir uns entsprechende Wettbewerbsvorteile in dieser Arrondierung unserer Produktpalette. Die Verlagerung bestehender Produktionen nach Vietnam ist nicht geplant. Vietnam ist zudem auch ein wichtiger Schritt für SBO, den Kunden in ihrer Expansion in Richtung Asien zu folgen.

Neue Standorte in Vietnam
und Brasilien geplant

Mit diesem Bündel an Maßnahmen werden wir unsere Weltmarktführerschaft bei Hochpräzisionsteilen für die Oilfield Service-Industrie auch in einem schwierigeren konjunkturellen Umfeld absichern und weiter ausbauen. Eine gesunde Bilanz, hohe Liquidität aus dem operativen Geschäft und unsere bewusst konservative Finanzierungspolitik bilden ein solides Fundament zur Umsetzung unserer Strategie.

Wir sind heute auf unterschiedlichste Szenarien gut vorbereitet und konnten unsere Flexibilität in einer Phase des Aufschwunges unter Beweis stellen. Umgekehrt werden wir auch sehr rasch auf gegenläufige Marktentwicklungen reagieren.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 0,75 je Aktie vor. Davon entfallen EUR 0,50 auf die Basisdividende, EUR 0,25 auf die Prämie, was eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt MEUR 11,9 an unsere Aktionäre ergibt. Damit tragen wir einerseits dem hervorragenden Geschäftsverlauf 2008 Rechnung, andererseits berücksichtigen wir aber auch die deutlich ungünstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2009, die eine vorsichtige Ausschüttungspolitik geboten erscheinen lassen.

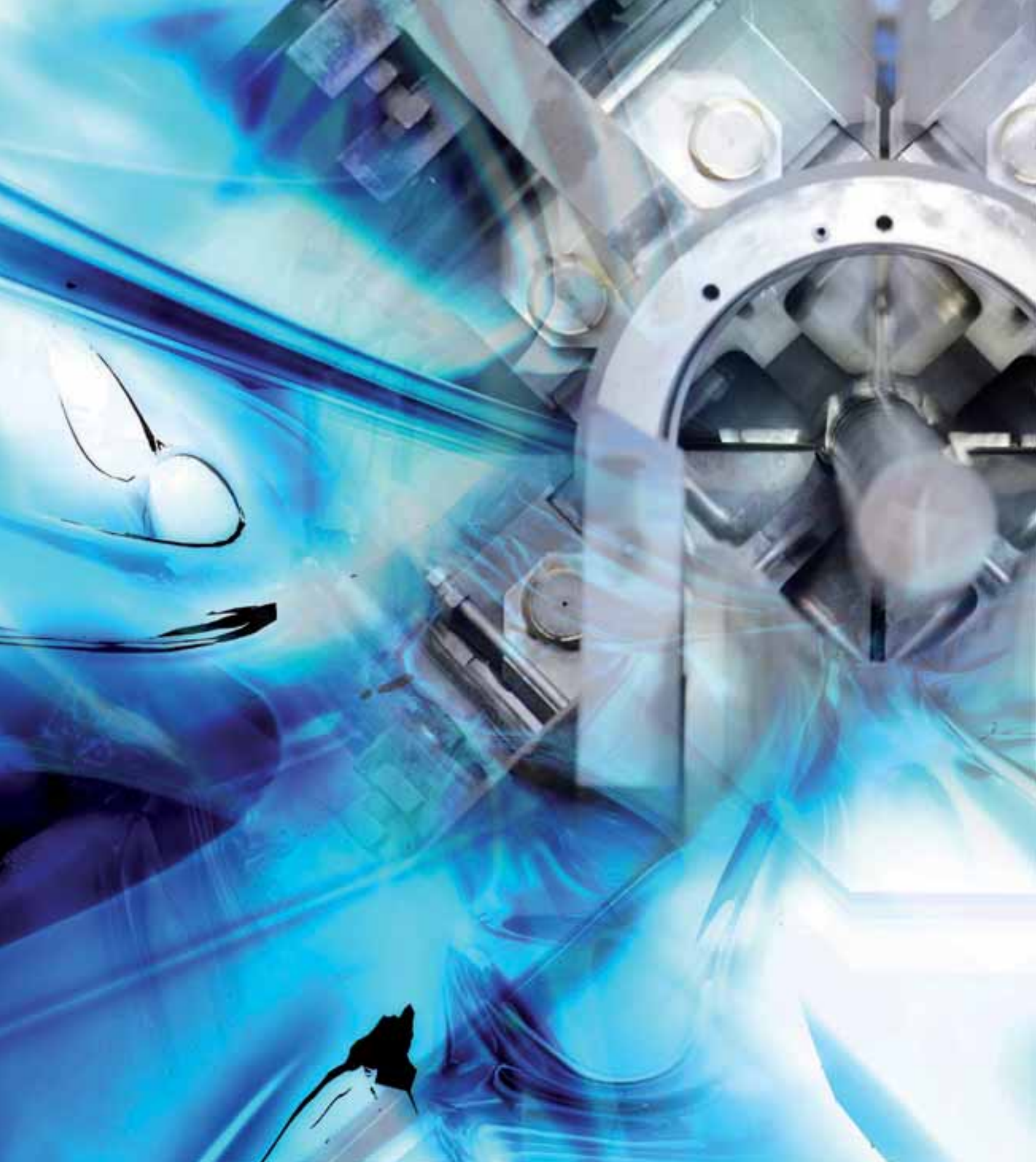
An dieser Stelle wollen wir uns bei unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz bedanken. Unser Dank gilt ebenso unseren Kunden und Geschäftspartnern für das erwiesene Vertrauen.



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes





COLD FORGING

ADDING VALUE THROUGH ...

... OUR UNIQUE COLD FORGING
PROCESS FOR MANUFACTURING
HIGH-STRENGTH NON-MAGNETIC
STEEL GRADES FOR THE OILFIELD
SERVICE INDUSTRY.



Die SBO-Mitarbeiter:
Integrität, Servicebewusstsein,
absolute Dienstleistungsorientierung und
Leistungsbereitschaft.

Die Mitarbeiter

Der Erfolg und das dynamische Wachstum der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG in den vergangenen Jahren geht vor allem auf das hohe Engagement der Mitarbeiter zurück. Besonders Eigenschaften wie Integrität, Qualitäts- und Servicebewusstsein sowie absolute Dienstleistungsorientierung und Leistungsbereitschaft machen SBO-Mitarbeiter zu geschätzten Partnern in der Oilfield Service-Industrie. Schoeller-Bleckmann fördert das unternehmerische Bewusstsein der Mitarbeiter.

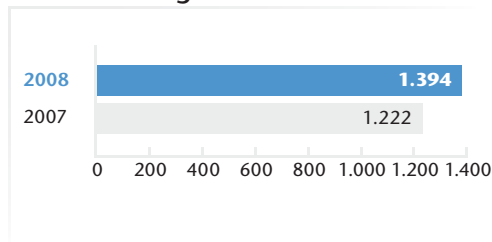
Eine verantwortungsvolle Personalentwicklung sowie eine transparente interne Kommunikation haben eine vertrauensvolle Unternehmenskultur geschaffen. Die operativen Unternehmen der Schoeller-Bleckmann bieten ihren Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze in einem anspruchsvollen Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiter der SBO identifizieren sich zu einem hohen Grad mit dem Unternehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 beschäftigte der Schoeller-Bleckmann Konzern weltweit 1.394 Mitarbeiter. Gegenüber 2007 entspricht dies einer Steigerung von + 14,1 % oder 172 Mitarbeitern.

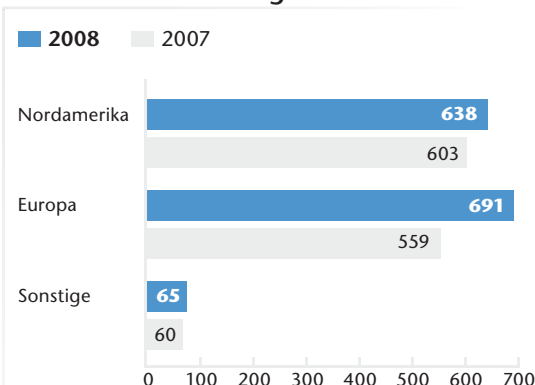
Diese deutliche Steigerung der Personalkapazitäten folgte der Erhöhung der Produktionskapazitäten. In Europa waren per Jahresende 691 Mitarbeiter beschäftigt, was einer Veränderung von + 23,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg entfiel überwiegend auf den Standort Ternitz. Der Mitarbeiterzuwachs in Nordamerika (inkl. Mexiko) betrug 35, was ein Plus von 5,8 % bedeutet.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden für insgesamt rund 400 Facharbeiter spezielle Schulungen vorgenommen mit dem Ziel der Vorbereitung für künftige, anspruchsvolle Positionen im gesamten Konzern. Zudem erforderten eine Vielzahl neuer Maschinen, die zu ihrer Bedienung teilweise sehr spezielle Kenntnisse benötigen, erheblichen Aufwand für die Einschulung der Mitarbeiter.

Mitarbeiter gesamt



Mitarbeiter nach Regionen



SBO-Aktienkursentwicklung:
Besser als der ATX



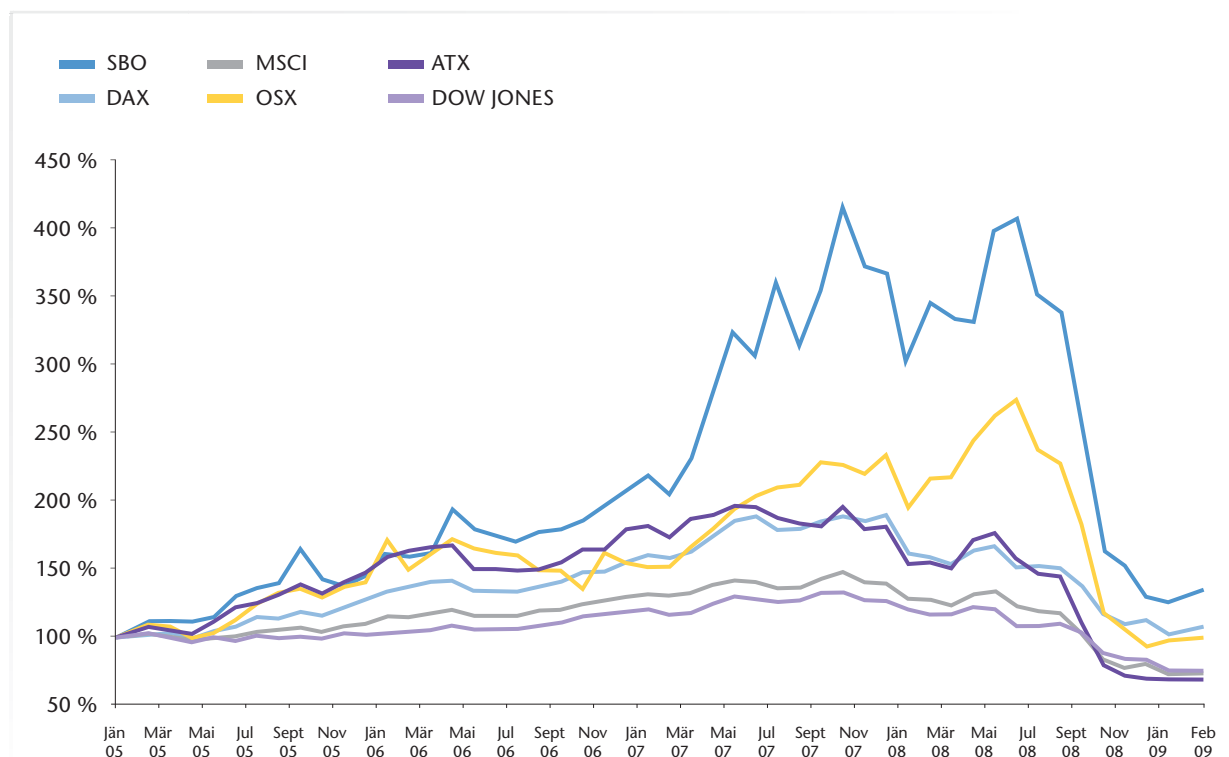
Die SBO-Aktie

Das Jahr 2008 war an den Weltbörsen nach einer Seitwärtsbewegung im ersten Halbjahr von einem dramatischen Kursverfall im zweiten Halbjahr gekennzeichnet, der durch die von den USA ausgehende Finanzkrise ausgelöst wurde. Ölk Aktien kamen zudem durch den Ölpreisverfall gegen Ende des Jahrs 2008 zusätzlich unter Druck.

Auch die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG konnte sich diesem Umfeld nicht entziehen. Während sich im ersten Halbjahr die SBO-Aktie deutlich besser entwickelte als der Wiener Leitindex ATX folgte im zweiten Halbjahr der Kursverlauf im Wesentlichen dem starken Rückgang des ATX.

Die SBO-Aktie startete das Börsenjahr 2008 bei einem Kurs von 61,00 EUR je Aktie und erreichte am 17. Juni das Jahreshöchst von 72,49 EUR je Aktie. Zu Jahresende schloss die Aktie mit 21,90 EUR, was nahe dem Jahrestief von 19,02 EUR war.

Kursentwicklung

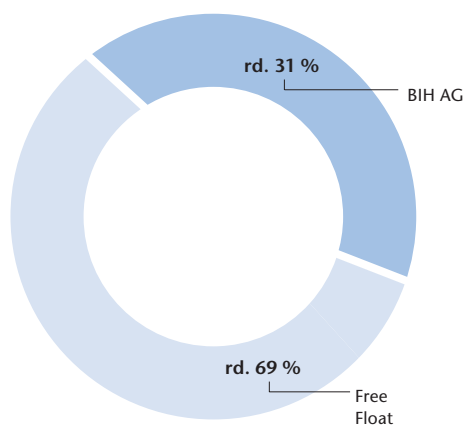


Offene und transparente Kommunikation

Der stete und umfassende Informationsaustausch mit den Teilnehmern am Kapitalmarkt war auch im Jahr 2008 zentraler Bestandteil der Kommunikation. Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG wird nunmehr regelmäßig von Analysten der UniCredit, Erste Bank, Raiffeisen Centrobank, Sal. Openheim, Berenberg Bank, Merrill Lynch, Goldman Sachs, Deutsche Bank, Cheuvreux und Cazenove gecovert. Dieses Maß an Coverage und der damit verbundene enge Dialog zwischen Kapitalmarkt und Unternehmen führten dazu, dass die SBO-Aktie sich sowohl bei institutionellen als auch bei privaten Investoren einer regelmäßigen und konstanten Nachfrage erfreut.

Der Vorstand und der IR-Verantwortliche von Schoeller-Bleckmann nahmen im Geschäftsjahr 2008 an einer Vielzahl von Unternehmenspräsentationen mit institutionellen Investoren teil, darunter an Roadshows in Amsterdam, Chicago, Denver, Düsseldorf, Edinburgh, Frankfurt, Köln, London, Montreal, New York, Paris, Toronto und Zürich, sowie in Österreich auf Konferenzen in Kitzbühel, Stegersbach und Zürs.

Aktionärsstruktur zum 31.12.2008



Finanzkalender

- 30. April 2009 [Hauptversammlung](#)
- 14. Mai 2009 [Ex-Tag, Dividendenzahltag](#)

Veröffentlichungen:

- 19. Mai 2009 [1. Quartal 2009](#)
- 19. August 2009 [2. Quartal 2009](#)
- 19. November 2009 [3. Quartal 2009](#)

Ende Mai 2008 führte die SBO anlässlich der Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte am Standort Ternitz eine Veranstaltungsreihe für Journalisten, Investoren, Mitarbeiter und Anrainer durch. Die Veranstaltungsreihe bestand aus einem Journalistenseminar, einem „Investor’s day“ für institutionelle Investoren und Analysten sowie einem „Tag der Offenen Tür“ für die lokale Bevölkerung.

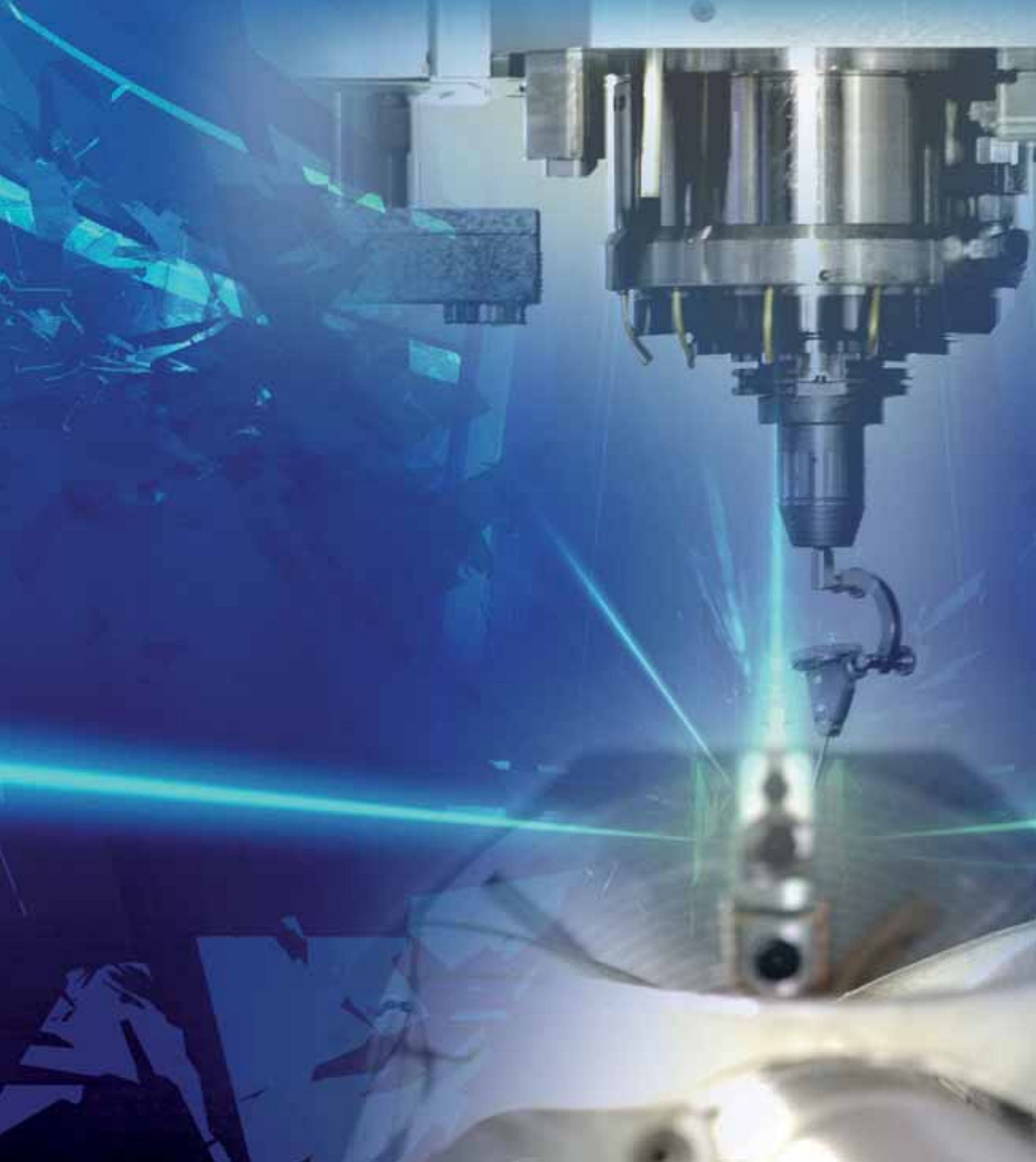
Ziel dieser Veranstaltungen war es, die Leistungen des Unternehmens ausführlich darzustellen und über die Produkte und Dienstleistungen der SBO näher zu informieren. Dabei wurde einerseits über aktuelle Entwicklungen in der Oilfield Service-Industrie, andererseits über die neue Produktion und die damit verbundenen Möglichkeiten ein intensiver Dialog geführt.

Aktuelle Unternehmensinformationen sowie sämtliche Publikationen der SBO sind auf der Unternehmenswebsite <http://info.sbo.at> abrufbar.

Aktienkennzahlen

	2008	2007
Grundkapital (in EUR)	15.880.116	16.000.000
Anzahl der Aktien	15.880.116	16.000.000
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag ¹	95.530	102.786
Schlusskurs zu Jahresende (in EUR)	21,90	61,57
Hoch/Tief (in EUR)	71,80/19,02	75,00/33,50
Marktkapitalisierung zu Jahresende (in EUR)	347.774.540	985.120.000
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	3,69	3,13
Kurs-Gewinn-Verhältnis zu Jahresende	5,93	19,67
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,75 ²	1,10

¹ Doppelzählung
² Vorgeschlagen





MANUFACTURE OF HIGH-PRECISION COMPONENTS

ADDING VALUE THROUGH ...

... MANUFACTURING INCREASINGLY
COMPLEX MWD/LWD TOOLS FOR
OUR CUSTOMERS.

Corporate Governance

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG bekennt sich seit 2005 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex, befolgt und setzt diese Regelungen konsequent um. Das Regelwerk des Kodex entspricht internationalen Standards für verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen. Durch die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex leistet Schoeller-Bleckmann einen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens in österreichische Unternehmen und in den österreichischen Kapitalmarkt.

Die insgesamt 80 Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex sind in 3 Kategorien unterteilt: Erstens L-Regeln (Legal Requirements): Dabei handelt es sich um zwingende Rechtsvorschriften, deren Einhaltung gesetzlich vorgeschrieben ist.

Zweitens C-Regeln (Comply or Explain) – diese Kategorie beinhaltet international übliche Vorschriften, deren Nichteinhaltung erklärt werden muss. Die dritte Kategorie, die R-Regeln (Recommendation), hat Empfehlungscharakter; die Nichtumsetzung muss nicht erklärt werden.

Die zwingenden Rechtsvorschriften (L-Regeln) werden von Schoeller-Bleckmann vollständig eingehalten.

Explain

Die C-Regeln werden von SBO überwiegend eingehalten. Nachfolgend Erläuterungen zu den Abweichungen:

Regel 18

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment hat keine interne Revision als eigene Stabsstelle und plant nicht, eine solche einzurichten. Das Controlling der Holdinggesellschaft nimmt auch die Revisionsaufgaben für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften wahr, wobei es dem Prüfungsausschuss regelmäßig von wesentlichen Ergebnissen berichtet. Darüber hinaus werden die Gesellschaft und sämtliche Tochtergesellschaften jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung von internationalen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Regel 30

Da der Vorstand von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment aus zwei Mitgliedern besteht, kommt § 241 Abs 4 UGB zur Anwendung, wonach Offenlegungen von Bezügen der Vorstandsmitglieder sowie Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder unterbleiben können. Diese Befreiung ist auf Regel 30 anwendbar. Das Unternehmen veröffentlicht jedoch auf freiwilliger Basis die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführer der Tochterunternehmen.

(Details siehe Erläuterungen des Konzernabschlusses)

Regel 38

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen keine Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstandes vor. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich grundsätzlich gegen die Einführung solcher Altersgrenzen ausgesprochen, zumal diese Regelungen keinen substantziellen Mehrwert für die Gesellschaft mit sich bringen würden.

Regel 41

Die Funktion des Nominierungsausschusses wird in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex vom Vergütungsausschuss wahrgenommen.

Regel 53

Die Aufsichtsratsmitglieder von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment sind unabhängig. Der Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsratsmitgliedes Dr. Schleinzer im Jahr 2008 gegenüber der Gesellschaft als Rechtsberater ist gemäß Anhang 1 zum Corporate Governance Kodex als nicht bedeutend einzustufen (Details siehe Erläuterungen des Konzernabschlusses).

Regel 54

Derzeit ist kein expliziter Kleinaktionärsvertreter Mitglied des Aufsichtsrates. Aus Sicht des Vorstandes fühlen sich die Kleinaktionäre im Aufsichtsrat gut vertreten: Der gesamte derzeitige Aufsichtsrat wurde einstimmig, d.h. ohne Gegenstimme und damit auch mit den Stimmen der anwesenden Kleinaktionäre gewählt. Aus diesem Grund sieht der Vorstand derzeit keinen Handlungsbedarf.

Regel 57

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen keine Altersgrenzen für Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich grundsätzlich gegen die Einführung solcher Altersgrenzen ausgesprochen, zumal diese Regelungen keinen substantziellen Mehrwert für die Gesellschaft mit sich bringen würden.



Ternitz, Österreich
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (Holding)

Houston, USA
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P.
Knust-SBO Ltd.
Godwin-SBO L.P.
BICO Drilling Tools Inc.

Lafayette, USA
Schoeller-Bleckmann
Energy Services L.L.C.

Rotherham, UK
Darron Tool & Engineering Ltd.

Aberdeen, UK
Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Chesterfield, UK
Techman Engineering Ltd.

Monterrey, Mexiko
Schoeller-Bleckmann de Mexico
S.A. de C.V.

Macaé, Brasilien*
Schoeller-Bleckmann do Brasil, Ltda.

Nisku, Kanada
BICO Faster Drilling Tools Inc.

Singapur
SB Darron Pte. Ltd.

Dubai, V.A.E.
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment
Middle East FZE

Nojabrsk, Russland
Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Ho Chi Minh Stadt, Vietnam*
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment
Vietnam Co. Ltd.

** in Gründung*



Nojabrsk

Ho Chi Minh Stadt*
Singapur

GLOBAL PRESENCE

ADDING VALUE THROUGH ...

... GLOBAL PRESENCE. WE ARE
CLOSE TO OUR CUSTOMERS
AROUND THE WORLD.

Deutlich schwächere
Branchenkonjunktur für
das Jahr 2009 erwartet.
SBO ist für alle Szenarien
gut gerüstet.



Lagebericht

MARKTUMFELD

Das Geschäftsjahr 2008 war für die Oilfield Service-Industrie wie in den vorangegangenen Jahren grundsätzlich von einer Fortsetzung der intensiven Explorations- und Produktionstätigkeit der nationalen und internationalen Ölgesellschaften gekennzeichnet. Ausschlaggebend dafür war der kontinuierlich steigende Welt-Energiebedarf, der insbesondere durch die boomenden Volkswirtschaften der Emerging Markets ausgelöst wurde und zumindest bis ins 2. Quartal 2008 anhielt.

Ab Jahresmitte 2008 verschärfte sich die von den USA ausgehende Kredit- und Finanzkrise zusehends. Waren die unmittelbaren Auswirkungen zunächst nur auf die USA beschränkt, so breitete sich die Krise im vierten Quartal sehr rasch auf die Kapital- und Rohstoffmärkte der übrigen Welt aus. Der Einbruch der Aktienmärkte auf globaler Basis sowie die verhaltenen Kreditvergaben der Banken hatten im Laufe des vierten Quartals messbare Einflüsse auf die Konjunkturentwicklung und damit auch auf den globalen Energieverbrauch.

Das BIP-Wachstum weltweit wird von internationalen Prognoseinstituten³ für 2008 auf 2,5 % (nach 3,8 % im Jahr 2007) beziffert, wofür vor allem der Rückgang in den USA von 2,0 % auf 1,4 % im Jahr 2008 sowie in der Eurozone von 2,6 % auf 1,2 % im Jahr 2008 verantwortlich war. Für China wurde ein Rückgang des BIP-Wachstums von 11,9 % im Jahr 2007 auf 9,6 % im Jahr 2008 errechnet. Das Wirtschaftswachstum Indiens dürfte 2008 bei 5,4 % (nach 6,3 %) gelegen haben.

Die Turbulenzen an den internationalen Wertpapier- und Rohstoffbörsen spiegeln sich deutlich im Verlauf des Ölpreises wider: Anfang Jänner startete der Ölpreis (WTI) bei USD 99,63 pro Barrel, erreichte im Juli sein Jahreshoch mit USD 145,46. Anschließend erfolgte die Gegenbewegung, bis Ende Dezember das Jahrestief von USD 30,81 pro Barrel erreicht wurde.

Auch der Ölverbrauch zeigte eine volatile Entwicklung. Bereits im zweiten Quartal des Jahres 2008 ging die Ölnachfrage kontinuierlich zurück. Besonders der Verbrauch von Rohölprodukten in Nordamerika entwickelte sich stetig im Jahresverlauf 2008 deutlich rückläufig.⁴ Eine Konsequenz dieser Entwicklung war das Anwachsen der Rohöl-Lager, was maßgeblich den Rückgang des Ölpreises auslöste.

Nach Schätzungen der EIA (Energy Information Administration) ging 2008 der globale Ölverbrauch erstmals seit 1983 zurück⁵. Die IEA (International Energy Agency) geht für das Jahr 2008 von einer Gesamtnachfrage von lediglich 85,8 Mio Barrel pro Tag (2007: 86,0 Mio Barrel pro Tag) aus, was eine Reduktion von 200.000 Barrel pro Tag bedeuten würde⁶.

³ Economist Intelligence Unit, Internationaler Währungsfonds

⁴ World Oil Demand, International Energy Agency, Dezember 2008

⁵ Short-Term Energy Outlook, Energy Information Administration, Dezember 2008

⁶ Oil Market Report, International Energy Agency, Dezember 2008

Die Explorations- und Produktionsaktivitäten (E&P) der großen nationalen und internationalen Ölgesellschaften blieben den überwiegenden Teil des Jahres 2008 noch auf einen Anstieg des weltweiten Energieverbrauches ausgerichtet. Der Aufwärtstrend des Ölpreises bis zu seinem All-Time-High zu Jahresmitte ermöglichte steigende E&P Investitionsaufwendungen. Insbesondere haben die Aktivitäten im technologisch anspruchsvollen E&P Bereich (Richtbohren, Off-Shore Bohrungen) zu einer starken Nachfrage nach High-Tech-Komponenten geführt. Folglich war die Auftragslage für die Oilfield Service-Industrie 2008 von einer starken Nachfrage gekennzeichnet. Insgesamt stieg der „Rig Count“ (Anzahl der weltweit eingesetzten Bohranlagen), ein Indikator für die weltweiten Bohraktivitäten auf einen Jahresdurchschnitt von 3.336 Einheiten nach 3.116 Einheiten Ende 2007 an, wobei bereits ein Aktivitätsrückgang zu Jahresende erkennbar war⁷.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Anhaltend erfreuliche Auftragslage bei Hochpräzisionskomponenten

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG konnte die gute Branchenkonjunktur im Geschäftsjahr 2008 optimal nutzen. Die Ausweitung der Produktionskapazitäten als Folge des strategischen Investitionsprogramms ermöglichte neue Rekordwerte bei den wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen.

Der Auftragseingang des Geschäftsjahres 2008 betrug MEUR 367,3 und lag damit um rund 8 % über dem Wert des Geschäftsjahres 2007. Die gute Orderlage verteilte sich bis weit ins vierte Quartal hinein gleichermaßen über alle Segmente. Gegen Jahresende waren gegenüber den Vorquartalen erste Anzeichen einer gewissen Zurückhaltung bei den Bestelleingängen erkennbar.

Gute Auftragslage bis ins vierte Quartal 2008, Anzeichen einer beginnenden Zurückhaltung zu Jahresende erkennbar.

Der Auftragsstand zu Jahresende 2008 betrug MEUR 214 (nach MEUR 249 zu Jahresende 2007). Der Rückgang widerspiegelt die auf Grund der höheren Kapazitäten wieder normalisierten Durchlaufzeiten, aber auch eine Verlangsamung des Auftragseinganges im 4. Quartal. Alle Produktionskapazitäten waren 2008 voll ausgelastet, der anhaltend hohe Auftragseingang konnte durch Mehrschichtbetrieb und Überstunden bewältigt werden.

Kostenseitig musste ein weiterer Anstieg der Personalkosten verkraftet werden. Dagegen waren im Jahresverlauf entsprechend der Entwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten Preisrückgänge bei Legierungsmetallen feststellbar.

Bei den Verkaufspreisen machte sich im Jahresverlauf 2008 zunehmender Druck seitens der Kunden bemerkbar. Hinzu kam auch vermehrter Wettbewerb als Folge von Kapazitätserweiterungen in der gesamten Oilfield Service-Industrie.

⁷ Baker Hughes: Rig Count (worldwide)

Service & Supply Shops mit guten Ergebnissen

Im Segment Ölfeldausrüstungen und Service betreibt Schoeller-Bleckmann ein weltweites Netz von Service & Supply Shops, die vor allem in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2008 sehr stark ausgelastet waren. Der Standort Russland wurde ausgebaut, die zuvor angemietete Liegenschaft angekauft. Nach dem Boom der letzten Jahre war ab dem dritten Quartal in diesem Geschäftsfeld erstmals eine leichte Abkühlung feststellbar, was aber auf die insgesamt gute Ergebnislage dieses Segments noch keinen Einfluss hatte.

Wieder sehr guter Geschäftsverlauf bei Bohrmotoren

Das Geschäftsfeld Bohrmotoren der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in der nordamerikanischen Tochtergesellschaft BICO Drilling Tools Inc. (BICO) gebündelt. Das Hauptgeschäft von BICO ist das Verleasen von Bohrmotoren. Im Geschäftsjahr 2008 konnten infolge der hohen Marktakzeptanz des Hochleistungs-Bohrmotors „Spiro Star“ und durch den Ausbau der Motorenflotte Marktanteile dazu gewonnen werden. Rund 50 % aller verleaste Bohrmotoren von BICO entfallen bereits auf „Spiro Star“ Modelle.

Ausbau Standort Ternitz im Vordergrund

Das mehrjährige Investitionsprogramm fand 2008 mit dem Abschluss der Erweiterungen am Standort Ternitz seinen vorläufigen Höhepunkt. Durch den Bau einer neuen Produktionsstätte konnte der Maschinenpark für die Herstellung von Hochpräzisionsteilen (MWD/LWD) im Jahresverlauf 2008 sukzessive erweitert werden. Voraussetzung für die optimale Nutzung dieser Kapazitäten war die bereits 2007 in Betrieb genommene neue Langschmiedeanlage, welche Vormaterialien für großvolumige MWD/LWD-Komponenten erzeugt. Das starke Wachstum des Unternehmens machte auch den Bau eines zeitgemäßen Verwaltungsgebäudes für den Sitz der Konzernholding notwendig.

Um der starken Nachfrage gerecht zu werden, wurde der Maschinenpark auch an den Standorten in Nordamerika kontinuierlich erweitert.

Insgesamt betrug der Zugang zu den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2008 MEUR 45,8 (nach MEUR 66,0 im Jahr zuvor). Davon entfielen auf den österreichischen Standort Ternitz MEUR 14,6 (nach MEUR 34,3), auf die nordamerikanischen Standorte (inkl. Mexiko) MEUR 21,1 (nach MEUR 26,4), der Rest verteilte sich auf die übrigen Standorte der Gruppe.

Akquisition Techman

Mit Stichtag 1. Oktober 2008 wurde das britische Oilfield-Serviceunternehmen Techman Engineering Ltd./ Chesterfield zu 100 % übernommen. Techman produziert Präzisionsteile (Collars) und Tools für die Oilfield Service-Industrie und erwirtschaftete zuletzt mit rund 70 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 13,5 Mio Pfund. Verkäufer waren die bisherigen privaten Eigentümer des Unternehmens.

Techman bedeutet für Schoeller-Bleckmann eine optimale Ergänzung der Kapazitäten im Kerngeschäft Hochpräzisionsteile für die Oilfield Service-Industrie. Zudem hat Techman Expertise in der Verwendung von Composite-Werkstoffen und ergänzt damit auch das umfangreiche Werkstoff-Know-how der SBO-Gruppe. Techman wird als eigenständiges Unternehmen innerhalb des Konzerns weitergeführt. Mittelfristig wird durch die Integration des spezifischen Know-hows von Techman eine Erweiterung der Produktpalette der SBO angestrebt.

Techman Engineering ist neben der Produktion in Rotherham und dem Service & Supply Shop Aberdeen nun der dritte Standort von Schoeller-Bleckmann in Großbritannien.

Anleihenemission

Zur langfristigen Finanzierung des Wachstums und zur Optimierung der Fremdkapitalkosten emittierte Schoeller-Bleckmann im Juni 2008 eine in zwei Tranchen geteilte Unternehmensanleihe im Volumen von MEUR 40. Der Kupon für die erste Tranche beträgt 5,75 % bei einer Laufzeit von fünf Jahren, für die zweite Tranche 5,875 % bei einer Laufzeit von sieben Jahren. Das Angebot richtete sich ausschließlich an institutionelle Anleger und war mehrfach überzeichnet. Die Anleiheemission konnte noch vor Einsetzen der Turbulenzen auf den Finanzmärkten erfolgreich abgeschlossen werden.

Forschung und Entwicklung

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment hat seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten weitestgehend in die operativen Geschäftseinheiten integriert. Diese Struktur hat sich in den vergangenen Jahren bestens bewährt und sichert bei optimalem Mitteleinsatz eine kunden- und marktnahe Entwicklungsarbeit mit hoher Erfolgsquote.

Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten waren im Segment MWD/LWD Prototypenfertigungen in enger Zusammenarbeit mit den Kunden der SBO. Bei BICO Drilling Tools Inc. wurden die Testläufe für einen neuartigen, richtungssteuerbaren Bohrmotor weiter geführt.

Umwelt

Bei der Herstellung der Produkte von SBO kommt es zu keinen nennenswerten Luft- oder Wasseremissionen. Daher bestehen auch keine über das übliche Ausmaß hinausgehenden behördlichen Auflagen im Bereich des Umweltschutzes.

Das betriebliche Umweltmanagement konzentriert sich deshalb auf die Aspekte Abfallentsorgung, Energieeinsparung mit dem Schwerpunkt Optimierung des Stromverbrauches sowie Lärmvermeidung.

Risikobericht

Bezüglich der Risiken des Geschäftsmodells von Schoeller-Bleckmann Oilfield Service AG verweisen wir auf die Erläuterung 33 im Konzernabschluss.

AUSBLICK

Schwierige weltwirtschaftliche Lage

Die weltwirtschaftliche Lage hat sich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2009 deutlich verschlechtert. Ausmaß und Tiefe der Krise sind aus heutiger Sicht schwer abzuschätzen. Das weltweite Wirtschaftswachstum dürfte jedenfalls nach Schätzungen namhafter Prognoseinstitute⁸ 2009 auf nur mehr rund 0,8 % zurückfallen. Sowohl für die Eurozone als auch für die USA werden Rückgänge des BIP erwartet. In den Emerging Markets wird auch für 2009 Wachstum prognostiziert, allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Jahren zuvor.

Für die ersten Monate 2009 ist mit einem konjunkturbedingten Energieverbrauchsrückgang in allen Teilen der Welt zu rechnen, was für absehbare Zeit keinen Anstieg des Ölpreises auf frühere Werte erwarten lässt.

Für das Gesamtjahr 2009 sind die Prognosen beim Ölverbrauch eindeutig: Sowohl die EIA als auch die IEA gehen von einem globalen Rückgang der Gesamtnachfrage aus. Die EIA schätzt die Gesamtnachfrage für 2009 auf 84,67 Mio Barrel pro Tag, was einem Rückgang von -1,39 % entsprechen würde. Die IEA erwartet eine Gesamtnachfrage von 84,7 Mio Barrel pro Tag, was einen Rückgang von -1,16 % gegenüber dem Gesamtverbrauch 2008 von 85,7 Mio Barrel pro Tag bedeuten würde¹⁰.

⁸ Economist Intelligence Unit, Internationaler Währungsfonds

⁹ Short-Term Energy Outlook, Energy Information Administration, Februar 2009

¹⁰ Monthly Oil Market Report, IEA, Februar 2009

Rückgang bei E&P Investitionen erwartet

Der Rückgang des Ölpreises hat die Mehrzahl der nationalen und internationalen Ölgesellschaften trotz ihrer guten Ertragslage 2008 zu einem Überdenken der kurzfristigen Investitionen in Exploration und Produktion veranlasst. So wird auf weltweiter Basis für 2009 mit einem Rückgang der E&P-Ausgaben von rund 8 % gegenüber 2008 gerechnet. Der stärkste Rückgang in Höhe von über 30 % wird – jedoch als unmittelbare Folge der Kreditkrise – für Nordamerika erwartet¹¹.

Die Rentabilität von neu zu erschließenden Ölvorkommen ist bei Ölpreisen um die 40 USD je Barrel oftmals nicht mehr gegeben, sodass Investitionen vermehrt auf spätere Zeiten hinaus geschoben werden.

Insgesamt ist für 2009 für die Oilfield Service-Industrie auf Grund dieser Vorgaben mit einer gegenüber 2008 deutlich schwächeren Branchenkonjunktur zu rechnen.

Ausblick Schoeller-Bleckmann

Da Ausmaß und Dauer der weltwirtschaftlichen Krise derzeit nicht vorhersehbar sind, ist jede Prognose für den Geschäftsverlauf 2009 der SBO mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die größten makroökonomischen Einflussfaktoren auf den Ergebnisverlauf 2009 werden neben dem unerfreulichen Konjunkturverlauf die Entwicklung des Ölmarktes in Bezug auf Preise und Nachfrageentwicklung sowie der Euro-US-Dollar Wechselkurs sein. Branchenspezifisch ist 2009 mit zunehmendem Wettbewerb und steigendem Preisdruck, aber auch mit Bestellrückgängen zu rechnen.

Da im weiteren Jahresverlauf von einer Vertiefung der globalen Rezession ausgegangen werden muss, ist ein Durchschlagen dieser negativen Entwicklung auf SBO und damit ein Umsatz- und Ergebnisrückgang unvermeidlich. SBO reagiert auf das aktuelle Umfeld mit einem umfassenden Maßnahmenpaket. Es umfasst Kosteneinsparungen an allen Standorten, Verschiebungen von Investitionsausgaben sowie Insourcing von Leistungen. Insgesamt wird SBO 2009 die Produktionskapazitäten an die Marktlage bestmöglich anpassen. Mit einer aktuellen Eigenkapitalquote von 51 % der Bilanzsumme und einer Nettoverschuldung von MEUR 74,2 ist SBO solide finanziert. Die gute Liquidität in Verbindung mit abgesicherten Kreditrahmen sichern SBO einen entsprechenden Handlungsspielraum. Dieser ermöglicht es uns auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten Marktchancen offensiv wahrzunehmen.

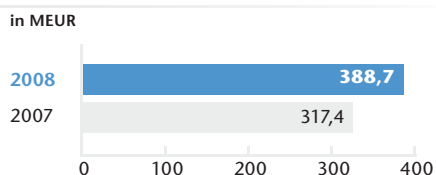
Solide Finanzierung ermöglicht es auch in Zukunft Marktchancen wahrzunehmen.

¹¹ Credit Suisse: Oilfield Services in 2009

ANALYSE UND ERGEBNISSE

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), erstellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Konsolidierungskreis durch die Akquisition der englischen Firma Techman Engineering Ltd. per 1.10.2008 und die Gründung der vietnamesischen Gesellschaft Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co. Ltd. per 23.10.2008 erweitert. Der Inhalt der Geschäftstätigkeit erfuhr keine Veränderung.

Umsatzerlöse



Kursentwicklung

in EUR/USD

	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss
Jahr 2008	1,5990	1,2460	1,4706	1,4090
Jahr 2007	1,4874	1,2893	1,3706	1,4730

Umsatz nach Regionen

in MEUR

	2008	2007
Nordamerika	300,2	256,4
Europa	237,5	174,0
Sonstige	16,5	15,9
- Innenumsätze	-165,5	-128,9
Summe Umsatzerlöse	388,7	317,4

Umsatzerlöse

Das Geschäftsjahr 2008 war ebenso wie die Vorjahre von einem guten Marktumfeld gekennzeichnet. Dies ermöglichte eine Umsatzsteigerung von 22,5 % (nach 32,5 % in 2007) von MEUR 317,4 auf MEUR 388,7.

Wie in den Vorjahren ist der US-Dollar weiterhin die bei weitem wichtigste Währung für den SBO-Konzern. Im Jahr 2008 wurden rund 78 % (nach 75 % in 2007) der Umsätze und Erträge in US-Dollar erwirtschaftet.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2007 und 2008 wurden für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen. Die Abschwächung des US-Dollars im Jahre 2008 hatte, verglichen mit dem US-Dollarkurs 2007, einen Einfluss von rund MEUR 22 auf den ausgewiesenen Umsatz.

Umsatz nach Regionen

In der nebenstehenden Tabelle sind die Umsätze nach Ursprungsregionen dargestellt. Die größte Umsatzsteigerung wurde in Europa erzielt, was im Wesentlichen auf den Ausbau der Produktionsstätte in Ternitz/Österreich zurückzuführen ist.

Was die Absatzmärkte anlangt, ist Nordamerika mit 72 % unverändert der wichtigste Markt für das Unternehmen, da die wichtigsten Erdölservicefirmen in den USA beheimatet sind. Die Produkte des SBO-Konzerns werden jedoch weltweit eingesetzt.

Umsatz nach Produkten

Beide Produktgruppen, Präzisionsbohrstrangteile sowie Ölfeldausrüstung und Service konnten im Geschäftsjahr 2008 den Umsatz deutlich steigern. Der Bereich Präzisionsbohrstrangteile erzielte eine Umsatzsteigerung von 21 %, er umfasst im Wesentlichen MWD/LWD-Collars, MWD/LWD-Internals und High-Precision-Parts.

Im Bereich Ölfeldausrüstung und Service wurde der Umsatz um rund 26 % erhöht. Er umfasst Non-Magnetic Drill Collars, Non-Magnetic Material, Bohrmotoren und andere Komponenten für das Ölfeld sowie Service- und Reparaturarbeiten. Überproportionale Steigerungen in diesem Bereich wurden bei Non-Magnetic Material und Bohrmotoren erzielt.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis erreichte MEUR 118,8 nach MEUR 98,9 im Vorjahr, es konnte damit um 20 % gesteigert werden. Die Bruttomarge erreichte 30,6 % nach 31,2 % im Vorjahr. Trotz des negativen Einflusses der US-Dollar Kursentwicklung konnte damit die Bruttomarge auf einem zufrieden stellenden Niveau gehalten werden.

Diese Entwicklung ist sowohl auf Preisadjustierungen als auch auf eine Kostendegression aufgrund der Vollnutzung der Kapazitäten zurückzuführen.

Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen

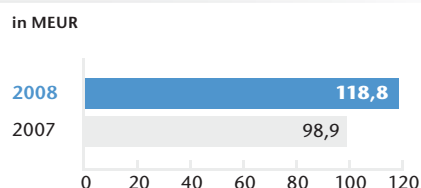
Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen betrugen MEUR 28,9 nach MEUR 24,6 in 2007. Damit sind die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in Relation zum Umsatz neuerlich nur unterproportional gestiegen und konnten, ausgedrückt in Prozent vom Umsatz, von 7,8 % in 2007 auf 7,4 % im Jahr 2008 reduziert werden.

Das gestiegene Geschäftsvolumen bewirkte zwar eine Steigerung der Gemeinkosten, die jedoch aufgrund des strikten Kostenmanagements unterproportional gehalten werden konnte. Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen.

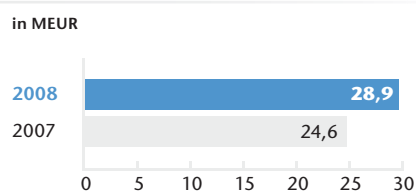
Umsatz nach Produkten

in MEUR		
	2008	2007
Präzisionsbohrstrangteile	237,7	196,5
Ölfeldausrüstung und Service	150,2	119,3
Sonstige	0,8	1,6
Summe Umsatzerlöse	388,7	317,4

Bruttoergebnis



Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen



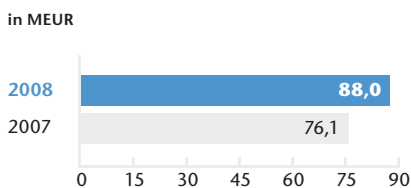
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

- Sonstige betriebliche Aufwendungen MEUR 17,2 (2007: MEUR 7,3)
Diese Position enthält vor allem F&E-Aufwendungen sowie Kursverluste.
- Sonstige betriebliche Erträge MEUR 14,5 (2007: MEUR 7,3)
Die größte hierunter erfasste Position sind Kursgewinne. Darüber hinaus werden hier auch Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Schrottverkäufen und Anlagenabgängen ausgewiesen.

Ergebnis aus nicht wiederkehrenden Restrukturierungsmaßnahmen

Diese Position weist im Jahr 2008 einen Ertrag in Höhe von MEUR 0,8 (2007: MEUR 1,8) aus. Es handelt sich hierbei um die Teilauflösung einer in früheren Jahren gebildeten Rückstellung für die Restrukturierung eines Teilbetriebes. Die Umstrukturierung wurde 2008 abgeschlossen.

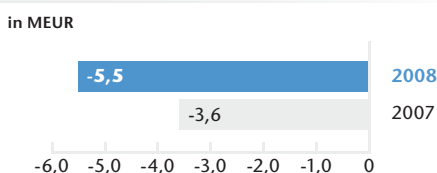
Betriebsergebnis



Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten konnte im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 % auf MEUR 88,0 nach MEUR 76,1 gesteigert werden. Dies entspricht einer Marge von 22,6 % (2007: 24,0 %) vom Umsatz. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf den schwächeren US-Dollarkurs zurückzuführen. Auf Basis des US-Dollarkurses 2007 wäre das Betriebsergebnis um rund MEUR 13 höher ausgefallen. Weitestgehende Vollausslastung und striktes Kostenmanagement haben dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis ermöglicht.

Finanzergebnis



Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug MEUR -5,5 nach MEUR -3,6 im Vorjahr. Der Nettozinsaufwand betrug MEUR 3,6 nach MEUR 2,0 im Vorjahr. Die Steigerung ist auf die Finanzierung des erhöhten Geschäftsvolumens und der Investitionen zurückzuführen. Die Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern belaufen sich auf MEUR 2,2 nach MEUR 1,7 im Jahr 2007.

Konzernergebnis/Dividende

Das Konzernergebnis für das Jahr 2008 beträgt MEUR 58,8, das sind EUR 3,69 pro Aktie, im Vergleich zu MEUR 50,0 bzw. EUR 3,13 pro Aktie für das Jahr 2007.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 0,75 je Aktie vor. Davon entfallen EUR 0,50 auf die Basisdividende, EUR 0,25 auf die Prämie, was eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt MEUR 11,9 an unsere Aktionäre ergibt. Damit tragen wir einerseits dem hervorragenden Geschäftsverlauf 2008 Rechnung, andererseits berücksichtigen wir aber auch die deutlich ungünstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2009, die eine vorsichtige Ausschüttungspolitik geboten erscheinen lassen.

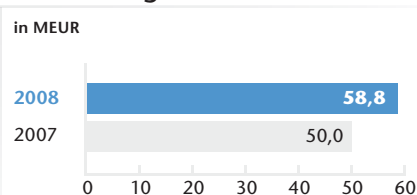
Finanzierung und Liquidität

In Übereinstimmung mit der Ergebnisentwicklung konnte auch der Cashflow aus dem Ergebnis deutlich von MEUR 71,0 in 2007 auf MEUR 89,1 im Berichtsjahr gesteigert werden. Die wesentlichen Bestandteile dieser Kennziffer waren das Ergebnis nach Steuern in Höhe von MEUR 58,8 sowie die Abschreibungen in Höhe von MEUR 26,2. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erreichte MEUR 65,0 (2007: MEUR 37,5). Das Nettoumlaufvermögen hat sich um MEUR 21,8 von MEUR 99,4 auf MEUR 121,2 erhöht. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Forderungen aufgrund der Umsatzsteigerung zurückzuführen.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betrugen MEUR 59,5, nach MEUR 60,9 im Jahr 2007. Die Ausgaben für Anschaffungen von Sachanlagen betrugen 2008 MEUR 45,8 (2007: MEUR 66,0).

Bei den Sachanlageinvestitionen entfielen MEUR 22,8 (2007: MEUR 37,8) auf die Produktgruppe Präzisionsbohrstrangteile. Es handelte sich hierbei primär um die Errichtung einer Produktionshalle bei Godwin-SBO L.P. und um die Anschaffung von Produktionsfertigungsmaschinen bei Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH in Ternitz/Österreich, Godwin-SBO L.P. und Knust-SBO Ltd. in Houston/USA.

Konzernergebnis



Die Investitionen in der Produktgruppe Ölfeldausrüstung und Service betragen MEUR 21,9 (2007: MEUR 25,9). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Zugänge zur Mietflotte von Bohrmotoren bei den Gesellschaften BICO Drilling Tools Inc. in Houston/USA und BICO Faster Drilling Tools Inc. in Nisku/Kanada sowie um den Erwerb einer Liegenschaft für den Service- and Supply Shop Russland.

Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2008 betrug MEUR 74,2 nach MEUR 51,6 zum 31. Dezember 2007. Der Anstieg der Nettoverschuldung resultiert aus der vorhin erwähnten Investitionstätigkeit sowie dem Anstieg des Nettoumlaufvermögens.

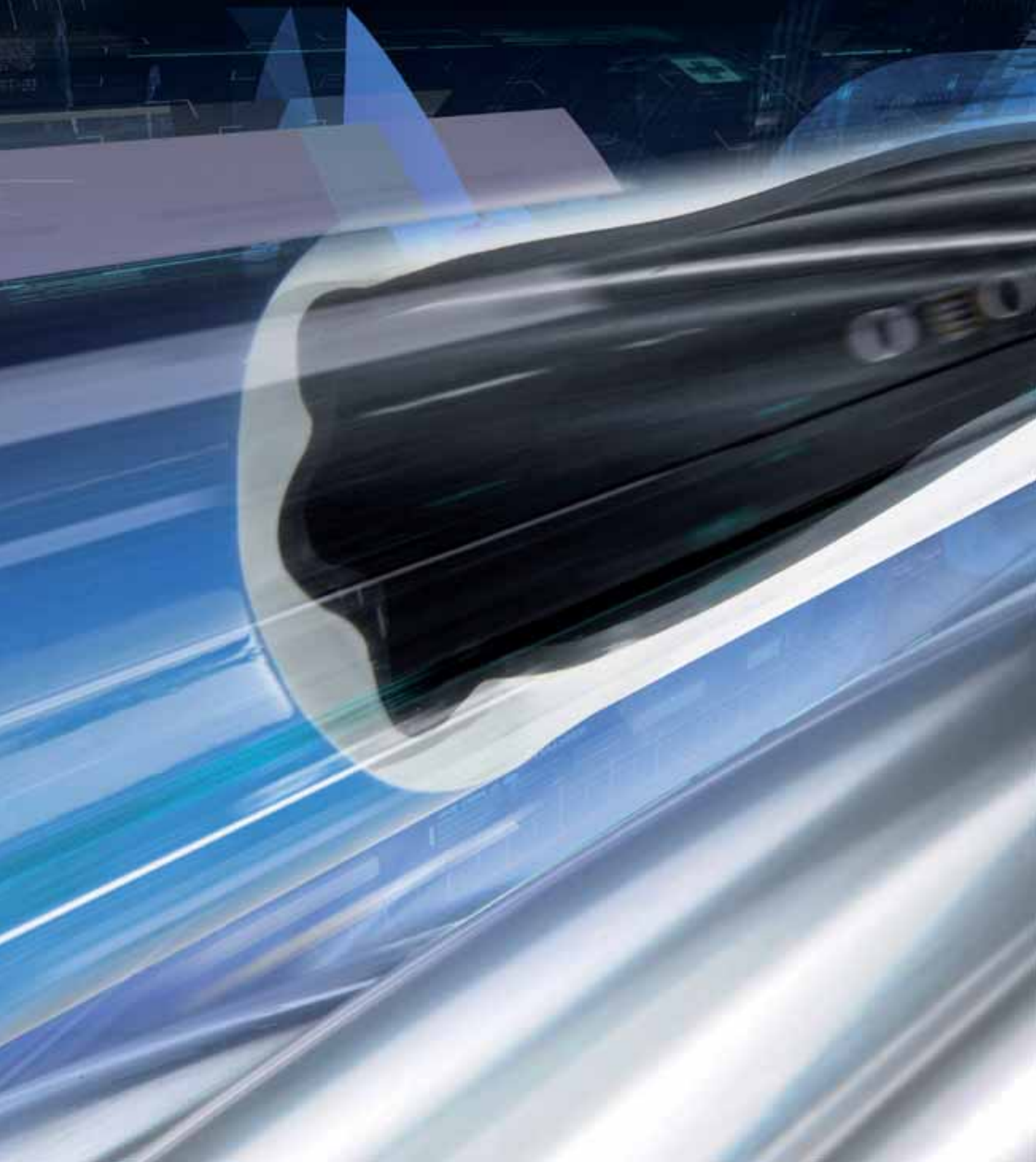
Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) betrug zum 31. Dezember 2008 32,8 % nach 26,6 % im Vorjahr.

NACHTRAGSBERICHT

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 39 im Konzernabschluss auf Seite 99.

BERICHTERSTATTUNG GEM. § 243A UGB

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 20 im Konzernabschluss auf Seite 81.






HIGH-PERFORMANCE DRILLING MOTORS

ADDING VALUE THROUGH ...

... OUR HIGH-PERFORMANCE SPIRO STAR MOTORS, OFFERING HIGHER SERVICE LIFE AND GREATER RATE OF PENETRATION.

The background is a vertical split. The left side is white, and the right side is a gradient of blue and teal. A large, glowing sphere is positioned in the center, overlapping both sides. Below the sphere, there are several horizontal, wavy lines in a darker blue shade, creating a sense of depth and movement.

Solide Finanzierung
minimiert Risiken in
volatilem Umfeld.

Konzernabschluss

Konzernbilanz	52
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	54
Konzerngeldflussrechnung	55
Entwicklung des Eigenkapitals	56
Erläuterungen zum Konzernabschluss	57

Konzernbilanz

VERMÖGEN in TEUR		31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		49.348	23.916
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	56.101	44.954
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 6	9.846	6.033
Vorräte	Erläuterung 7	127.147	119.339
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN		242.442	194.242
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	Erläuterung 8	139.091	116.709
Firmenwerte	Erläuterung 9	39.279	33.934
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erläuterung 9	9.136	277
Langfristige Forderungen	Erläuterung 10	4.676	4.740
Aktive latente Steuern	Erläuterung 11	8.690	8.003
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN		200.872	163.663
SUMME VERMÖGEN		443.314	357.905

Konzernbilanz

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR		31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige Schulden			
Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 12	27.880	41.871
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen		8.729	3.516
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		374	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.689	40.035
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 13	284	254
Ertragsteuerrückstellung		4.260	6.846
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 14	21.429	15.818
Sonstige Rückstellungen	Erläuterung 15	7.601	8.397
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN		109.246	116.737
Langfristige Schulden			
Anleihen	Erläuterung 16	39.787	0
Langfristige Darlehen	Erläuterung 17	45.400	30.079
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.356	0
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 13	1.299	1.175
Rückstellungen für Sozialkapital	Erläuterung 18	3.528	3.382
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 19	7.795	5.960
Passive latente Steuern	Erläuterung 11	8.687	6.467
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN		107.852	47.063
Eigenkapital			
Grundkapital	Erläuterung 20	15.880	16.000
Gebundene Kapitalrücklagen		61.808	65.799
Gesetzliche Rücklage	Erläuterung 21	785	785
Sonstige Rücklagen	Erläuterung 22	44	50
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-34.441	-29.388
Bilanzgewinn		182.140	140.859
SUMME EIGENKAPITAL		226.216	194.105
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		443.314	357.905

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in TEUR		2008	2007
Umsatzerlöse	Erläuterung 23	388.705	317.372
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	Erläuterung 24	-269.954	-218.424
Bruttoergebnis		118.751	98.948
Vertriebsaufwendungen	Erläuterung 24	-11.919	-10.083
Verwaltungsaufwendungen	Erläuterung 24	-17.025	-14.547
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Erläuterung 25	-17.162	-7.290
Sonstige betriebliche Erträge		14.514	7.292
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten		87.159	74.320
Ergebnis aus nicht wiederkehrenden Restrukturierungsmaßnahmen	Erläuterung 26	844	1.790
Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten		88.003	76.110
Zinserträge		1.349	1.218
Zinsaufwendungen		-4.981	-3.248
Sonstige finanzielle Erträge		329	432
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-2.221	-1.987
Finanzergebnis		-5.524	-3.585
Ergebnis vor Steuern		82.479	72.525
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 27	-23.657	-22.501
Ergebnis nach Steuern		58.822	50.024
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		15.937.381	16.000.000
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)		3,69	3,13

Konzerngeldflussrechnung

in TEUR		2008	2007
Ergebnis nach Steuern		58.822	50.024
Abschreibungen		26.155	16.785
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen		146	-115
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen		-218	-307
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen		-1	290
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen		-337	-259
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		6.369	5.107
Veränderung von latenten Steuern		-1.857	-565
Cashflow aus dem Ergebnis		89.079	70.960
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-9.624	-14.682
Veränderung sonstiger Forderungen		-3.527	-1.587
Veränderung Vorräte		-6.792	-45.847
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4.508	18.740
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen		330	9.956
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Erläuterung 36	64.958	37.540
Investitionen in Sachanlagen		-45.840	-65.975
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-98	-97
Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Finanzmittel	Erläuterung 37	-16.654	0
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen		3.127	3.585
Einzahlungen aus Verkäufen von Finanzanlagen		1	1.636
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Erläuterung 36	-59.464	-60.851
Erwerb eigener Aktien	Erläuterung 20	-5.114	0
Dividendenzahlungen		-17.547	-12.800
Erhaltene Zuschüsse		594	906
Veränderung Finanzierungsleasing		-112	-321
Begebung von Anleihen	Erläuterung 16	39.769	0
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		-14.463	16.284
Aufnahme von langfristigen Darlehen		35.080	8.917
Rückzahlung von langfristigen Darlehen		-17.638	-4.236
Rückzahlung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-597	-197
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Erläuterung 36	19.972	8.553
Veränderung des Finanzmittelbestandes		25.466	-14.758
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres		23.916	40.850
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		-34	-1.845
Umwertung Finanzmittelbestand		0	-331
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	Erläuterung 36	49.348	23.916
Zusatzinformationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Zinseinzahlungen		1.287	1.228
Zinsauszahlungen		-3.580	-3.191
Entrichtete Ertragsteuern		-29.134	-17.056

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr 2008 in TEUR	Grund- kapital	Gebundene Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Neube- wertungs- rücklage	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Gesamt
Erläuterung	20		21	22				
1. Jänner 2008	16.000	65.799	785	50	0	-29.388	140.859	194.105
Währungsumrechnung Eigenkapital						-4.688		-4.688
Absicherung Nettoinvestition						-267		-267
Währungsumrechnung sonstige Positionen ¹						-766		-766
Steuereffekt						668		668
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	-5.053	0	-5.053
Ergebnis nach Steuern							58.822	58.822
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-5.053	58.822	53.769
Dividende ²							-17.547	-17.547
Erwerb eigener Aktien	-131	-4.983						-5.114
Abgang eigener Aktien für Beteiligungserwerb	11	481						492
Steuereffekt auf eigene Aktien		511						511
Rücklagenbewegung				-6			6	0
31. Dezember 2008	15.880	61.808	785	44	0	-34.441	182.140	226.216

¹ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften.

² Die Dividende von TEUR 17.547 im Jahr 2008 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.952 ausgeschüttet. Die Ausschüttung betrug somit EUR 1,10 pro Aktie.

Jahr 2007 in TEUR	Grund- kapital	Gebundene Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Neube- wertungs- rücklage	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung ³	Bilanz- gewinn ³	Gesamt
Erläuterung	20		21	22				
1. Jänner 2007	16.000	65.799	785	58	248	-14.819	103.627	171.698
Währungsumrechnung Eigenkapital						-10.688		-10.688
Absicherung Nettoinvestition						557		557
Bewertung Wertpapiere					-331			-331
Währungsumrechnung sonstige Positionen ¹						-4.255		-4.255
Steuereffekt					83	-183		-100
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	-248	-14.569	0	-14.817
Ergebnis nach Steuern							50.024	50.024
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	-248	-14.569	50.024	35.207
Dividende ²							-12.800	-12.800
Rücklagenbewegung				-8			8	0
31. Dezember 2007	16.000	65.799	785	50	0	-29.388	140.859	194.105

¹ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften.

² Die Dividende von TEUR 12.800 im Jahr 2007 wurde auf das Grundkapital in der Höhe von TEUR 16.000 ausgeschüttet. Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,80 pro Aktie.

³ Der Anfangssaldo dieser Positionen wurde aufgrund einer geänderten Darstellung von Steuereffekten auf Währungsdifferenzen in den Vorjahren umgegliedert.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

ERLÄUTERUNG 1 | Allgemeine Informationen über das Unternehmen

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

ERLÄUTERUNG 2 | Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2008 (Stichtag 31. Dezember 2008) wird am 10. März 2009 durch Beschluss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf eintausend EURO (TEUR) gerundet. Die Summierungen der gerundeten Beträge und Prozentangaben kann durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen aufweisen.

ERLÄUTERUNG 3 | Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft als oberstes Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in %
Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH	Ternitz, Österreich	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	Ternitz, Österreich	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Investment GmbH	Ternitz, Österreich	100,00
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, USA	100,00
B.K.G.P. Inc.	Wilmington, USA	100,00
B.K.L.P. Inc.	Wilmington, USA	100,00
Accudrill L.P.	Houston, USA	100,00
Bafco Investment Co.	Warminster, USA	100,00
Godwin-SBO L.P.	Houston, USA	100,00
Knust-SBO Ltd.	Houston, USA	100,00
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. (*)	Lafayette, USA	100,00
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P.	Houston, USA	100,00
BICO Drilling Tools Inc. (*)	Houston, USA	100,00
BICO Faster Drilling Tools Inc.	Nisku, Kanada	100,00
Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.	Monterrey, Mexiko	100,00
Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.	Anaco, Venezuela	100,00
SB Darron Pte. Ltd.	Singapur	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, V.A.E.	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Ltd. (**)	Rotherham, GB	100,00
Darron Oil Tools Ltd.	Rotherham, GB	100,00
Darron Tool & Engineering Ltd. (*)	Rotherham, GB	100,00
Schoeller-Bleckmann Darron Ltd. (*)	Aberdeen, GB	100,00
Techman Engineering Ltd.	Chesterfield, GB	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co. Ltd.	Binh Duong, Vietnam	100,00

(*) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile, die vom Management dieser Gesellschaften gehalten werden, siehe Erläuterung 19.

(**) vormals Darron Holdings Limited

Im Jahr 2008 fanden folgende Änderungen im Konsolidierungskreis statt:

- Verschmelzung der Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG in die Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH per 1. Jänner 2008
- Erwerb von 100 % der Anteile an Techman Engineering Limited per 1. Oktober 2008 (siehe Erläuterung 37)
- Gründung der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co. Ltd. am 23. Oktober 2008

ERLÄUTERUNG 4 | Wesentliche Bilanzierungsgrundsätze

Der Konzern hat zum 1. Jänner 2008 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen angewandt.

- Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 – Umklassifizierung von Finanzinstrumenten
- IFRIC 11 IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder zusätzliche Angaben ergeben.

Die Änderungen dieser Standards und Interpretationen stellen sich wie folgt dar:

Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 – Umklassifizierung von Finanzinstrumenten:

Am 13. Oktober 2008 hat das IASB als Reaktion auf die Finanzkrise Änderungen von IAS 39 bezüglich der Klassifizierung von Finanzinstrumenten beschlossen. Die Änderungen traten rückwirkend mit 1. Juli 2008 in Kraft. Der Konzern hat keine Finanzinstrumente umklassifiziert, weshalb sich aus der Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRIC 11 IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Der Konzern hat keine Instrumente ausgegeben, die in den Anwendungsbereich dieser Interpretation fallen.

IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Aus der Anwendung dieser Interpretation ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da keine Überschüsse aus leistungsorientierten Plänen bestehen.

Folgende bereits herausgegebene und von der Europäischen Union übernommene neue oder überarbeitete Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht vorzeitig angewendet, sondern werden für zukünftige Berichtsperioden, für welche die Anwendung verpflichtend ist, angewendet werden:

Änderungen zu IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards und IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Beide Überarbeitungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Die Änderung von IAS 27 ist prospektiv anzuwenden. Diese neuen Regelungen werden keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung

Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Aus der Anwendung der Änderung werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Ab dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens ersetzt IFRS 8 IAS 14 Segmentberichterstattung (IAS 14).

Anstatt der in IAS 14 vorgesehenen Berichterstattung von Geschäfts- und geografischen Segmenten verfolgt IFRS 8 einen „Management Ansatz“ unter dem die veröffentlichten Segmentinformationen auf jenen Informationen basieren, die auch die Hauptentscheidungsträger des Unternehmens für ihre Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und Bewertung der Ertragskraft heranziehen. Die Unterscheidung in primäre und sekundäre Segmente fällt weg. Dagegen sind gemäß IFRS 8 grundsätzlich auch Geschäftssegmente berichtspflichtig, die ausschließlich oder überwiegend interne Leistungen für andere Bereiche des Unternehmens erbringen. Die Anwendung von IFRS 8 wird voraussichtlich zu keiner wesentlichen Änderung in der Segmentstruktur des Konzerns führen. Voraussichtlich wird die Anwendung des neuen Standards zu zusätzlichen Angaben führen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)

Der überarbeitete Standard wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Der Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Die Anwendung des überarbeiteten Standards resultiert lediglich in einer geänderten Darstellung.

IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet)

Der IASB hat im April 2007 eine Änderung zu IAS 23 veröffentlicht, die erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Bisher erfasst das Unternehmen Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Periode, in der sie angefallen sind. Folglich wird es in 2009 zu einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Hinblick auf Fremdkapitalkosten und zu zusätzlichen Angaben kommen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen im Fall der Liquidation

Diese Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Die Änderungen der Standards werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da der Konzern keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Das IFRIC hat IFRIC 13 im Juni 2007 veröffentlicht. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Die neue Interpretation wird sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da der Konzern über keine Kundenbindungsprogramme gemäß der Definition des IFRIC 13 verfügt.

Verbesserungen zu IFRS 2008

Im Mai 2008 veröffentlichte der Board erstmals einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Für jeden Standard gibt es eigene Übergangsregelungen. Änderungen von Standards, die im Rahmen des Projekts Verbesserungen zu IFRS 2008 entwickelt wurden, wurden nicht vorzeitig angewandt. Folgende Änderung führt zu einer Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand: In der Zukunft gewährte zinslose oder niedrig verzinsliche Darlehen werden nicht von der Anforderung zur Berechnung des Zinsvorteils befreit. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag wird als Zuwendung der öffentlichen Hand bilanziert. Der Konzern bilanziert derartige zinslose oder niedrig verzinsliche Darlehen bisher mit ihrem Nominalwert. Zudem wurden einige Formulierungen überarbeitet, um Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten.

- **Bilanzstichtag**

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

- **Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß International Financial Reporting Standards auf Grundlage der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem erworbenen Anteil an den Neubewerteten Vermögenswerten und Schulden.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag abgestimmt und im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge aus Geschäftsbeziehungen zwischen den Konzernunternehmen werden in der betreffenden Konsolidierungsperiode abgestimmt und gegen die entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschlossen.

- **Grundsatz der Unternehmensfortführung**

Der Konzernabschluss wird unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

- **Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

- **Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht. In der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 sind Kursdifferenzen aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von TEUR -3.014 (2007: TEUR -1.231) erfasst.

Für die Konzernabschlusserstellung werden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der funktionalen Währung in EURO umgerechnet:

- Die Vermögenswerte und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 EUR =	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
USD	1,4090	1,4730	1,4706	1,3706
GBP	0,9585	0,7365	0,7965	0,6845
CAD	1,7090	1,4460	1,5593	1,4689
AED	5,1500	5,4100	5,4160	5,0687
MXN	19,2333	16,0735	16,2967	15,0726

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen.

● Einteilung in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

Betriebliche Posten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, werden selbst dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie erst später als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

● Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

In der Konzernbilanz werden folgende Finanzinstrumente ausgewiesen (Klassifizierung gemäß IAS 39):

Liquide Mittel

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung enthaltenen Barbestände und Kapitalanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen zum Zeitpunkt des Erwerbs als flüssige Mittel. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige gegebene Kredite und Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die über das übliche Zahlungsziel hinaus gewährt werden, werden marktüblich verzinst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden aufgrund der Amortisation nach der Effektivzinsmethode, aufgrund von Wertminderungen oder bei Ausbuchung des Kredits oder der Forderung im Jahresergebnis erfasst.

Das Unternehmen gewährt den Kunden unter geschäftsüblichen Bedingungen Zahlungsziele, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert.

Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Wertminderungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erträge und Aufwendungen aufgrund der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeit-

wert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt, der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von anderen anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt (Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, sowie die Verwendung anderer Bewertungsmethoden).

Das Unternehmen setzt die folgenden Instrumente ein:

Absicherung einer Nettoinvestition

Eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, einschließlich der Absicherung von monetären Posten, die als Teil der Nettoinvestition bilanziert werden, wird wie folgt bilanziert: Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument, die dem wirksamen Teil des Sicherungsinstruments zuzurechnen sind, werden direkt im Eigenkapital erfasst, während Gewinne oder Verluste, die dem unwirksamen Teil des Sicherungsinstruments zuzurechnen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Beim Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulierte Wert solcher direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Andere Derivate

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet das Unternehmen Sicherungsmaßnahmen an, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus Kurssicherungsgeschäften, welche der Absicherung der Kursrisiken aus Konzernlieferungen in fremder Währung dienen, werden nicht separat ausgewiesen, sondern gemeinsam mit den Kursgewinnen und Kursverlusten von Lieferungen dargestellt.

● Vorräte

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten die Kosten für Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

● Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
immaterielle Vermögenswerte	4 - 10
Bauten	5 - 50
technische Anlagen und Maschinen	3 - 17
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing werden unter den Abschreibungsaufwendungen erfasst.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 5,0 % bis 7,0 %. Dieser wird abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

● Firmenwerte

Die Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten erfasst und in Folge jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf regionale Geschäftseinheiten aufgeteilt und den Nutzungswerten der Geschäftseinheiten aufgrund des erwarteten Cashflows gegenüber gestellt.

● Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Es werden dabei sämtliche temporäre Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften in Höhe des Steuersatzes bei Effektivierung der Umkehrung dieser Differenzen in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Latente Steueraufwendungen oder Erträge ergeben sich aus Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen. Aktive latente Steuern werden dabei in dem Ausmaß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Aktive latente Steuern sind auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne verbraucht werden können.

Latente Steueransprüche und Schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der diese realisiert werden, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden.

Tatsächliche und latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

● Erhaltene Zuschüsse

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuschüsse gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuschüsse werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

Die Zuschüsse für Vermögenswerte werden als Passivposten erfasst, sobald die für den Erhalt notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte und wird im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

● Rückstellungen

In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn für das Unternehmen gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtungen vorliegen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen und bei denen es wahrscheinlich ist, dass diese zu einem Mittelabfluss führen werden. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

● Rückstellungen für Sozialkapital

Österreichischer Pensionsplan:

In österreichischen Konzerngesellschaften kommen für Mitarbeiter beitragsorientierte Pensionssysteme zur Anwendung, wobei die zugrunde liegenden Verpflichtungen an die APK (Allgemeine Pensionskasse) ausgelagert wurden. In diesem System zahlt die Gesellschaft auf jährlicher Basis für Mitarbeiter folgende Beiträge: Für Mitarbeiter, die selbst keine Beiträge an das Pensionssystem leisten, leistet die Gesellschaft einen Beitrag in Höhe von 0,5 % des Jahresgehaltes (pro Mitarbeiter bis zu einem monatlichen Höchstgehalt von EUR 3.930 (2007: EUR 3.840)). Für Mitarbeiter, die selbst 1 % ihres Jahresgehalts an die Pensionskasse leisten, leistet die Gesellschaft Beiträge in Höhe von ebenfalls 1 %.

Sonstige Pensionspläne:

Für die Gesellschaften in den USA wurde der „SBOE U.S. Retirement Savings Plan“ eingerichtet. Die Mitarbeiter der Firmen Godwin-SBO L.P., Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P., Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. und BICO Drilling Tools Inc. sind daran teilnahmeberechtigt.

Die Teilnahmeberechtigung an diesem Plan erwächst den Dienstnehmern bei Erreichung des 21. Lebensjahres sowie einer Dienstzeit von mindestens einem Jahr. Die Dienstnehmer können im Rahmen der gesetzlichen Grenzen einen Prozentsatz ihrer Gehaltssumme dafür wählen. Die Dienstgeberbeiträge sind von der Gesellschaft frei festsetzbar. Die Gesellschaft setzte fest, auf Basis monatlicher Berechnung 33,3 % der ersten 6 % der Dienstnehmerbeiträge als Beiträge zu leisten.

Knust-SBO Ltd. unterstützt einen 401(K) Ergebnisbeteiligungs- und Pensionsplan, an dem prinzipiell alle Dienstnehmer teilnehmen können. Dieser Plan sieht vor, dass Dienstnehmer Beiträge zwischen 2 % und 20 % ihrer Gehälter leisten können. Die Gesellschaft kann davon abhängig

entsprechende Beiträge bis zu einem frei festsetzbaren Prozentsatz der Beiträge der Teilnehmer leisten. Für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 wurde von der Gesellschaft beschlossen, keine entsprechenden Beiträge zu leisten.

Abfertigungsverpflichtungen:

Nach österreichischem Recht ist der Arbeitgeber bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von 2 bis 12 Monatsgehältern. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ und der Sterbetabellen AVÖ 2008-P (2007: AVÖ 1999-P) von Pagler & Pagler sowie eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5,75 % (2007: 5,0 %) berechnet. Für das Pensionsantrittsalter wurden die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt. Jährliche Gehaltssteigerungen in der Höhe von 4,75 % (2007: 4,0 %) und entsprechende Fluktuationsabschläge wurden ebenso berücksichtigt.

Für Dienstverhältnisse, die nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

Jubiläumsgeld:

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Die rückgestellten Beträge wurden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet.

Bei allen Rückstellungen für Sozialkapital werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam erfasst.

● Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Aktien wird nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

● Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen gelten bei Übergang der Verfügungsmacht, in der Regel bei Lieferung an den Empfänger als realisiert.

Erträge aus operativem Leasing werden zeitanteilig realisiert.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert.

● Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen werden ebenfalls zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam erfasst, eine Aktivierung unterblieb aufgrund der Ungewissheit von zukünftigen, direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen. Die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 werden nicht gänzlich erfüllt.

● Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem das Konzernergebnis des Geschäftsjahres durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Geschäftsjahres dividiert wird.

● Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen

Bei der **Erstellung des Jahresabschlusses** unter Anwendung der International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen sowie Ermessensentscheidungen getroffen werden, welche die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wobei der Vorstand aus derzeitiger Sicht der Meinung ist, dass sich daraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen in den Konzernabschlüssen der nächsten Zukunft ergeben werden.

Für den jährlichen **Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte** erfolgt eine Schätzung der Nutzwerte, wobei die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen muss (siehe Erläuterung 9).

Bei der Bilanzierung der **aktiven latenten Steuern** ist eine Einschätzung notwendig, in welchem Ausmaß zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge tatsächlich zu nutzen (siehe Erläuterung 11).

Der **Aufwand aus leistungsorientierten Plänen** und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen (siehe Erläuterung 18).

Bei der **Vorratsbewertung** sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung und Marktentwicklung erforderlich, um die Höhe der Wertansätze festzulegen (siehe Erläuterung 7).

Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann (siehe Erläuterung 15).

Bei **Forderungen** sind Annahmen über die Ausfallwahrscheinlichkeit notwendig (siehe Erläuterung 5).

Bei den **Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten** sind Einschätzungen über den Zeitraum erforderlich, in dem diese Vermögenswerte vom Unternehmen voraussichtlich genutzt werden können (siehe Erläuterungen 8 und 9).

ERLÄUTERUNG 5 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			≤ 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
2008	56.101	34.046	11.560	4.663	2.622	943	1.597
2007	44.954	28.223	9.583	3.939	1.327	1.122	759

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2008	2007
Stand 1. Jänner	467	361
Kursdifferenzen	-133	-47
Verbrauch	-118	-12
Auflösung	-166	-9
Aufwandswirksame Zuführungen	920	174
Stand 31. Dezember	970	467

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 6 | Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Eine Analyse der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert		
	sonstige Forderungen und Vermögenswerte	davon Forderungen	weder überfällig noch wertgemindert
2008	9.846	9.018	9.018
2007	6.033	5.496	5.496

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten und keine Wertberichtigungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNG 7 | Vorräte

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.386	14.503
Unfertige Erzeugnisse	62.014	60.418
Fertige Erzeugnisse	53.703	44.348
Anzahlungen	44	70
Summe	127.147	119.339

Die Wertberichtigungen, welche im Jahr 2008 als Aufwand erfasst wurden, betragen TEUR 10.752 (2007: TEUR 3.388).

ERLÄUTERUNG 8 | Sachanlagen

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2008 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2008	35.849	143.186	7.218	13.183	199.436
Umrechnungsdifferenzen	-1.437	-3.248	-379	-307	-5.371
Änderung Konsolidierungskreis	4.101	3.547	37	419	8.104
Zugänge	6.928	22.392	1.765	14.755	45.840
Umbuchungen	857	12.293	33	-13.183	0
Abgänge	-448	-5.999	-384	-531	-7.362
31. Dezember 2008	45.850	172.171	8.290	14.336	240.647
Kumulierte Abschreibungen					
1. Jänner 2008	8.377	69.851	4.499	0	82.727
Umrechnungsdifferenzen	-375	-1.678	-329	0	-2.382
Änderung Konsolidierungskreis	51	574	16	0	641
Zugänge	1.580	22.359	1.084	0	25.023
Abgänge	-446	-3.668	-339	0	-4.453
31. Dezember 2008	9.187	87.438	4.931	0	101.556
Buchwerte					
31. Dezember 2008	36.663	84.733	3.359	14.336	139.091
31. Dezember 2007	27.472	73.335	2.719	13.183	116.709

Jahr 2007 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2007	22.083	117.065	6.246	8.537	153.931
Umrechnungsdifferenzen	-1.996	-8.353	-455	-161	-10.965
Zugänge	14.863	30.790	1.720	18.602	65.975
Umbuchungen	1.114	12.588	93	-13.795	0
Abgänge	-215	-8.904	-386	0	-9.505
31. Dezember 2007	35.849	143.186	7.218	13.183	199.436
Kumulierte Abschreibungen					
1. Jänner 2007	8.084	64.799	4.382	0	77.265
Umrechnungsdifferenzen	-547	-4.005	-327	0	-4.879
Zugänge	1.016	14.737	815	0	16.568
Abgänge	-176	-5.680	-371	0	-6.227
31. Dezember 2007	8.377	69.851	4.499	0	82.727
Buchwerte					
31. Dezember 2007	27.472	73.335	2.719	13.183	116.709
31. Dezember 2006	13.999	52.266	1.864	8.537	76.666

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: USA, Österreich, Großbritannien und Mexiko.

Service- und Wartungstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Venezuela, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Russland geführt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in der Höhe von TEUR 250 (2007: TEUR 87) vorgenommen, welche in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten erfasst sind (Abschreibungen).

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 22.433 (2007: TEUR 22.820).

Finanzierungsleasing

Die unter den technischen Anlagen und Maschinen aktivierten geleasten Anlagegegenstände gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Anschaffungswert	2.582	0
Kumulierte Abschreibungen	-525	0
Buchwert	2.057	0

Aus der Nutzung solcher in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen bestehen Verpflichtungen für folgende Mindestleasingzahlungen:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Im folgenden Jahr	477	0
Zwischen einem und fünf Jahren	1.350	0
Über fünf Jahre	179	0
Summe Mindestleasingzahlungen	2.006	0
Abzüglich Abzinsung	-276	0
Barwert	1.730	0

Operatives Leasing

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Im folgenden Jahr	850	921
Zwischen einem und fünf Jahren	914	1.444
Über fünf Jahre	200	218

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2008 TEUR 912 (2007: TEUR 904).

ERLÄUTERUNG 9 | Immaterielle Vermögenswerte

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2008 in TEUR	Firmenwerte	Sonstige immat. Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2008	53.429	3.395	56.824
Umrechnungsdifferenzen	757	-1.854	-1.097
Änderung Konsolidierungskreis	5.146	11.712	16.858
Zugänge	0	98	98
Abgänge	0	-23	-23
31. Dezember 2008	59.332	13.328	72.660
Kumulierte Abschreibungen			
1. Jänner 2008	19.495	3.118	22.613
Umrechnungsdifferenzen	558	-35	523
Zugänge	0	1.132	1.132
Abgänge	0	-23	-23
31. Dezember 2008	20.053	4.192	24.245
Buchwerte			
31. Dezember 2008	39.279	9.136	48.415
31. Dezember 2007	33.934	277	34.211
Jahr 2007 in TEUR			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2007	57.996	3.627	61.623
Umrechnungsdifferenzen	-4.567	-328	-4.895
Zugänge	0	97	97
Abgänge	0	-1	-1
31. Dezember 2007	53.429	3.395	56.824
Kumulierte Abschreibungen			
1. Jänner 2007	21.082	3.215	24.297
Umrechnungsdifferenzen	-1.587	-313	-1.900
Zugänge	0	217	217
Abgänge	0	-1	-1
31. Dezember 2007	19.495	3.118	22.613
Buchwerte			
31. Dezember 2007	33.934	277	34.211
31. Dezember 2006	36.914	412	37.326

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 0 (31. Dezember 2007: TEUR 0).

1. Firmenwerte

Die Bewertung der Geschäftseinheiten erfolgte anhand des Nutzungswertes auf Basis der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes (WACC = Weighted Average Costs of Capital) von 9 % vor Steuern. Der Detailprognosezeitraum beträgt 3 Jahre, für den weiteren Prognosezeitraum von 12 bis 15 Jahren wurde ein konstanter Cashflow ohne weiteres Wachstum angenommen. Die Risikotangente wurde im Cashflow berücksichtigt, die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements.

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und den geplanten Investitionen ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Bei Schätzung des Cashflows wurden organische Umsatzerweiterungen berücksichtigt. Die Umsatzplanungen basieren auf den Nachfrageplänen der wichtigsten Kunden sowie den bereits vorhandenen Auftragsständen.

Der zum 31. Dezember 2008 durchgeführte Impairment Test ergab keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte. Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen hauptsächlich auf die folgenden Geschäftseinheiten:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Knust-SBO Ltd.	14.553	13.921
Godwin-SBO L.P.	12.139	11.636
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	4.655	4.655
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Limited	3.675	3.675
Techman Engineering Limited (siehe Erläuterung 37)	4.217	0

Die Veränderung der Buchwerte ergab sich ausschließlich aus der Fremdwährungsumrechnung.

2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten EDV-Software sowie Rechte aus Wettbewerbsverbotsvereinbarungen.

Wettbewerbsverbotsvereinbarungen wurden mit einzelnen Mitarbeitern der Godwin Machine Works im Jahr 1998 abgeschlossen. Die aktivierten Rechte werden über die Laufzeit der entsprechenden Vereinbarungen von 4 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Im Rahmen der erstmaligen Erfassung der Techman Engineering Limited im Jahr 2008 wurden TEUR 9.230 für erworbene Kundenbeziehungen und TEUR 2.482 für erworbene Technologie aktiviert. Diese Vermögenswerte werden über eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben (siehe Erläuterung 37).

ERLÄUTERUNG 10 | Langfristige Forderungen

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen, welche an das Management von, in den Konsolidierungskreis einbezogenen, Unternehmen für den Erwerb von Anteilen an diesen Gesellschaften gewährt wurden (siehe auch Erläuterung 19). Für das Unternehmen besteht hier nur ein eingeschränktes Kreditrisiko, da die Anteile bei Nichterfüllung der Darlehensbedingungen an das Unternehmen zurückgegeben werden müssen.

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Darlehen	4.612	4.421
andere Forderungen	64	319
Summe	4.676	4.740

Weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 waren Wertberichtigungen vorzunehmen, es bestanden keine überfälligen Forderungen. Zu den angeführten sonstigen Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 11 | Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2008 betrug der bilanzierte Nettobetrag der latenten Steuern TEUR 3, zum 31. Dezember 2007 TEUR 1.536.

Die einzelnen Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen lassen sich wie folgt darstellen:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Anlagevermögen (unterschiedliche Wertansätze und Nutzungsdauern)	-9.028	-2.330
Vorräte (Bewertungsunterschiede)	7.146	1.664
Sonstige Posten (Bewertungsunterschiede)	96	-75
Nicht abzugsfähige Rückstellungen	2.553	2.608
Rückstellungen (nicht realisierte Kursdifferenzen)	-1.061	-718
Steuerliche Verlustvorträge	297	387
Summe	3	1.536

Ausweis in der Konzernbilanz:

in TEUR	2008	2007
Aktive latente Steuern	8.690	8.003
Passive latente Steuern	-8.687	-6.467
	3	1.536

Nicht angesetzt wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 177 (2007: TEUR 2.126) für Verlustvorträge, mit deren Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes nicht gerechnet werden kann.

Durch den Verbrauch von Verlustvorträgen reduzierte sich der tatsächliche Steueraufwand 2008 um TEUR 1.622 (2007: TEUR 329).

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch das Unternehmen an die Anteilseigner ergeben sich weder für das Geschäftsjahr 2008 noch für die Vergleichsperiode 2007 ertragsteuerliche Konsequenzen.

ERLÄUTERUNG 12 | Bankverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	8.516	4,42 % variabel
Kredite in GBP	3.130	6,38 % variabel
Zwischensumme	11.646	
Exportförderungskredite (EUR)	16.234	2,88 - 3,30 % variabel
Summe	27.880	

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	13.610	5,58 - 5,66 % variabel
Kredite in GBP	6.527	6,55 - 6,80 % variabel
Kredite in EUR	5.500	4,69 - 5,01 % variabel
Zwischensumme	25.637	
Exportförderungskredite (EUR)	16.234	4,58 - 5,10 % variabel
Summe	41.871	

Die **Exportförderungskredite** stellen revolvingende Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können. Gemäß den Exportförderungsrichtlinien wurden Forderungen in der Höhe von TEUR 18.754 (2007: TEUR 18.754) als Sicherheit für diese Kredite vereinbart.

Die **US-Dollar-Bankverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 8.516 (2007: TEUR 13.610) sind durch eine „floating-charge“ auf das kurzfristige Vermögen des Unternehmens besichert.

ERLÄUTERUNG 13 | Erhaltene Zuschüsse

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

ERLÄUTERUNG 14 | Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
noch nicht konsumierte Urlaube	1.644	1.247
sonstige Personalaufwendungen	6.704	4.774
ausstehende Eingangsrechnungen	2.501	2.530
Rechts- und Beratungskosten	890	680
Steuerverbindlichkeiten	3.927	2.316
Sozialaufwendungen	1.343	875
sonstige Verbindlichkeiten	4.420	3.396
Summe	21.429	15.818

ERLÄUTERUNG 15 | Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr 2008 in TEUR	31. Dez. 2007	Änderung im Kons.kreis	Währungs- differenzen	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2008
Gewährleistungen und Garantien	2.257	0	-21	-106	-71	1.267	3.326
Restrukturierung	1.939	0	0	0	-844	0	1.095
Sonstige	4.201	605	-237	-2.991	-217	1.819	3.180
Summe	8.397	605	-258	-3.097	-1.132	3.086	7.601

Jahr 2007 in TEUR	31. Dez. 2006	Währungs- differenzen	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2007
Gewährleistungen und Garantien	1.268	0	0	0	989	2.257
Restrukturierung	4.181	0	-452	-1.790	0	1.939
Sonstige	2.486	-94	-965	0	2.774	4.201
Summe	7.935	-94	-1.417	-1.790	3.763	8.397

Es wird erwartet, dass die Kosten im Zusammenhang mit den kurzfristigen Rückstellungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen werden.

Hinsichtlich der Restrukturierungsrückstellung siehe Erläuterung 26.

ERLÄUTERUNG 16 | Anleihen

Im Juni 2008 wurden zwei Anleihen im Gesamtnennbetrag von jeweils MEUR 20,0, eingeteilt in 800 untereinander gleichrangige auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 50.000 emittiert.

Die Teilschuldverschreibungen werden zur Gänze durch zwei veränderbare Sammelurkunden verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft, Wien, hinterlegt wurden. Einzelne Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine wurden nicht ausgegeben.

Die Teilschuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag bis zum Fälligkeitstag mit jährlich 5,75 % (Anleihe 2008-2013) bzw. 5,875 % (Anleihe 2008-2015) verzinst. Die Zinsen sind jeweils nachträglich am 18. Juni eines jeden Jahres zahlbar. Die Teilschuldverschreibungen werden am 18. Juni 2013 bzw. 18. Juni 2015 zum Nennbetrag von jeweils MEUR 20,0 zurückgezahlt.

Die Anleihen sind in den Dritten Markt an der Wiener Börse unter den ISIN AT0000A09U32 bzw. AT0000A09U24 einbezogen.

ERLÄUTERUNG 17 | Langfristige Darlehen inklusive kurzfristiger Teil (planmäßige Tilgungen des nächsten Jahres)

Zum 31. Dezember 2008 setzten sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	1.720	0,00 % fix	2008 – 2023	vierteljährlich ab 2010
EUR	2.825	3,99 % fix	2006 – 2015	halbjährlich
EUR	2.500	0,00 % fix	2008 – 2015	vierteljährlich ab 2010
EUR	235	5,69 % variabel	2006 – 2015	halbjährlich
EUR	7.500	2,25 % fix	2008 – 2014	halbjährlich ab 2011
EUR	7.200	4,79 % fix	2008 – 2013	halbjährlich ab 2010
EUR	7.500	1,50 % fix	2006 – 2012	halbjährlich
EUR	2.778	3,54 % fix	2006 – 2011	halbjährlich
EUR	4.800	5,69 % variabel	2008 – 2010	halbjährlich
EUR	2.000	5,85 % variabel	2003 – 2010	endfällig
EUR	1.077	4,75 % fix	2002 – 2009	halbjährlich
EUR	462	4,80 % fix	2002 – 2009	halbjährlich
USD	1.000	6,35 % fix	2003 – 2016	monatlich
USD	3.265	3,97 % variabel	2007 – 2011	vierteljährlich
USD	6.708	4,12 % fix	2003 – 2010	endfällig
GBP	65	3,75 % variabel	2004 – 2024	monatlich
GBP	1.975	3,00 % variabel	2007 – 2022	monatlich
GBP	519	3,50 % variabel	2007 – 2022	monatlich

54.129

Zum 31. Dezember 2007 setzten sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	706	5,69 % variabel	2006 - 2015	halbjährlich
EUR	2.825	3,99 % fix	2006 - 2015	halbjährlich
EUR	7.500	1,50 % fix	2006 - 2012	halbjährlich ab 2009
EUR	3.500	3,54 % fix	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	389	5,69 % variabel	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	2.000	5,85 % variabel	2003 - 2010	endfällig
EUR	2.154	4,75 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
EUR	923	4,80 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
USD	1.046	6,35 % fix	2003 - 2016	monatlich
USD	4.073	5,92 % variabel	2007 - 2013	vierteljährlich
USD	2.037	5,61 % variabel	2007 - 2013	vierteljährlich
USD	6.442	4,12 % fix	2003 - 2010	endfällig
	33.595			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- TEUR 19.220 – Pfandrecht an Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 21.901.

USD-Darlehen:

- TEUR 1.000 – eingetragenes Pfandrecht an Grundstück und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 1.513;
- TEUR 3.265 – Pfandrecht an bestimmten Vermögenswerten („floating charge“).

GBP-Darlehen:

- TEUR 2.559 – Pfandrecht an Grundstück und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 3.351 sowie an anderen Vermögenswerten („floating charge“).

Die Anpassung der variablen Zinssätze wird vierteljährlich durchgeführt.

Bezüglich Marktwerte siehe Erläuterung 32, hinsichtlich Zinsrisiko und Zinssicherungen siehe Erläuterung 33.

ERLÄUTERUNG 18 | Rückstellungen für Sozialkapital

Die Rückstellungen für Sozialkapital setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Abfertigungen	2.796	2.700
Jubiläumsgelder	729	679
Pensionen	3	3
Summe	3.528	3.382

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2008	2007
Rechnungszinssatz	5,75 %	5,0 %
Gehaltssteigerung	4,75 %	4,0 %
Fluktuationsabschlag	0,0 - 15,0 %	0,0 - 15,0 %

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Für die ausgewiesenen Verpflichtungen wurden keine Beiträge an gesondert verwaltete Fonds geleistet.

Abfertigungsrückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2008	2007	2006	2005	2004
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 1. Jänner	2.700	2.699	2.443	2.008	1.956
Dienstzeitaufwand	175	169	151	118	121
Zinsaufwand	133	107	109	107	104
laufende Abfertigungszahlungen	-194	-513	-146	-161	-147
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Jahres	-18	238	142	371	-26
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 31. Dezember	2.796	2.700	2.699	2.443	2.008

Der versicherungsmathematische Gewinn/Verlust des Jahres ergibt sich im Wesentlichen aus erfahrungsbedingten Anpassungen.

Der Dienstzeitaufwand, der Zinsaufwand sowie versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wurden vollständig im Betriebsergebnis (Personalaufwand) erfasst.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 826 (2007: TEUR 639).

ERLÄUTERUNG 19 | Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Anteile von deren Management gehalten:

Gesellschaft	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.	15,00 %	15,00 %
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	8,35 %	8,35 %
Darron Tool & Engineering Limited	6,97 %	6,97 %
BICO Drilling Tools Inc.	15,00 %	15,00 %

Das Management ist damit anteilig an diesen Firmen beteiligt.

Vertraglich sind die Manager verpflichtet, ihre Anteile bei Eintreffen festgelegter Ereignisse an die Gesellschaft zurück zu verkaufen; ebenso ist die Gesellschaft verpflichtet, die Anteile zurück zu erwerben. Der Rückkaufsbetrag bemisst sich jeweils an der Höhe des anteiligen Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Verkaufes.

Gemäß IAS 32.23 begründet dies eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages. Die laufende Bewertung erfolgt mangels exakt vorher bestimmbarer Wertermittlung zum jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag, welches den Ergebnisanteil des laufenden Geschäftsjahres enthält, der in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige finanzielle Aufwendungen“ erfasst ist.

ERLÄUTERUNG 20 | Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2008 wie auch zum 31. Dezember 2007 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung am 23. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 5 Millionen durch die Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen. Diese Ermächtigung läuft bis zum 8. April 2011.

In der Hauptversammlung vom 16. April 2008 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 1,00 und der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 100,00 beträgt.

Im Jahr 2008 wurden 131.298 Stück eigene Aktien um TEUR 5.114 erworben. 11.414 Stück (TEUR 492) wurden im Zuge eines Beteiligungserwerbes abgegeben (siehe Erläuterung 37). Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 119.884 Stück eigene Aktien, dies entspricht einem Anteil von 0,75 % am Grundkapital, die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 15.880.116 Stück.

Zum 31. Dezember 2008 hält die Berndorf Industrieholding AG, Berndorf, rund 31 % vom Grundkapital.

ERLÄUTERUNG 21 | Gesetzliche Rücklage - gebunden

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominellen Stammkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unversteuerter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Für die Bildung dieser Rücklage ist ausschließlich der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft maßgeblich.

ERLÄUTERUNG 22 | Sonstige Rücklagen

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rücklagen sind die für steuerliche Zwecke erfolgten vorzeitigen Abschreibungen erfasst, welche als Investitionsbegünstigungen für bestimmte Anlageninvestitionen gewinnmindernd in Anspruch genommen werden konnten.

ERLÄUTERUNG 23 | Zusätzliche Erlösgliederung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2008	2007
Verkauf von Produkten	357.819	293.497
Erträge aus operativem Leasing	30.886	23.875
Summe Umsatzerlöse	388.705	317.372

ERLÄUTERUNG 24 | Zusätzliche Aufwandsgliederung

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 (überarbeitet 2005) nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen (Ausweis gemäß Gesamtkostenverfahren):

in TEUR	2008	2007
Materialaufwendungen	179.479	187.341
Personalaufwendungen	75.660	67.629
Abschreibungen Sachanlagen	25.023	16.568
Abschreibungen sonstiger immaterieller Vermögen	1.132	217

ERLÄUTERUNG 25 | Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten. Diese betragen im Jahr 2008 TEUR 1.591, im Jahr 2007 TEUR 1.154.

ERLÄUTERUNG 26 | Ergebnis aus nicht wiederkehrenden Restrukturierungsmaßnahmen

Im Jahr 2008 konnte ein Betrag von TEUR 844 von den in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen aufgelöst werden:

Darron Tool & Engineering Limited:

Die Restrukturierung der Darron Tool & Engineering Limited in Rotherham wurde 2008 abgeschlossen. Die im Jahr 2006 gebildete Rückstellung für die Stilllegung eines Teilbetriebes konnte aufgelöst werden.

Im Jahr 2007 konnten folgende Beträge von den in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen verwendet oder aufgelöst werden:

Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.:

Im Zuge der Einstellung der Geschäftstätigkeiten in 2007 fielen einmalige Aufwendungen in der Höhe von TEUR 452 an, wofür die Rückstellung in gleicher Höhe verwendet wurde.

Schoeller-Bleckmann Darron Limited:

Durch eine deutliche Verbesserung des Marktes in 2007 sowie den längerfristigen Einstieg in das neu aufgenommene Handelsgeschäft konnten die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen unterbleiben. Hierdurch konnte die Rückstellung in der Höhe von TEUR 1.790 aufgelöst werden.

ERLÄUTERUNG 27 | Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Aufwandsposition Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2008	2007
Tatsächliche Steuern		
Österreich	-7.418	-5.923
USA	-13.386	-14.072
Sonstige	-4.712	-3.071
Latente Steuern		
Österreich	2.267	1.348
USA	-679	455
Sonstige	271	-1.238
Summe	-23.657	-22.501

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2008	2007
Ertragsteueraufwand bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 25 %	-20.620	-18.131
Abweichende ausländische Steuersätze	-4.360	-4.050
Beteiligungsbewertung	-52	-674
Verwendung von in Vorjahren nicht angesetzten Verlustvorträgen	1.484	329
Sonstige Differenzen	-109	25
Konzernsteuerbelastungen	-23.657	-22.501
Konzernsteuersatz	28,7 %	31,0 %

Direkt im Eigenkapital wurden folgende Ertragsteuern erfasst:

in TEUR	2008	2007
Tatsächliche Steuern		
Bewertung eigener Aktien	511	0
Kursdifferenzen	523	0
	1.034	0
Latente Steuern		
Absicherung Nettoinvestition	67	-139
Bewertung Wertpapiere	0	83
Kursdifferenzen	78	-44
	145	-100

ERLÄUTERUNG 28 | Segmentberichterstattung

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie tätig, weshalb die **primäre Segmentberichterstattung** nach geographischen Regionen erfolgt.

Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Konsolidierungsanpassungen zu berücksichtigen.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen („at arm’s length“-Prinzip).

Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, konzentrieren sich die Aktivitäten des Unternehmens auf Nordamerika und Europa.

Primäre Segmentberichterstattung nach Regionen:

Jahr 2008 in TEUR	Europa	Nordamerika	sonstige Regionen	SBO-Holding & Kon- solid.-anpassung	SBO-Konzern
Umsätze nach Ursprungsregion					
Außenumsätze	92.713	281.342	14.649	0	388.705
Innenumsätze	144.759	18.844	1.849	-165.452	0
Summe Umsatzerlöse	237.472	300.186	16.498	-165.452	388.705
Betriebsergebnis	43.631	49.195	3.205	-8.028	88.003
Zuordenbare Aktiva	179.465	243.240	15.030	5.579	443.314
Zuordenbare Schulden	115.652	118.017	4.467	-21.038	217.098
Investitionen	22.217	21.110	1.441	1.170	45.938
Abschreibungen	10.168	14.107	226	1.654	26.155
davon Wertminderungen	0	250	0	0	250
Personalstand (Durchschnitt)	655	634	64	20	1.373

Jahr 2007 in TEUR	Europa	Nordamerika	sonstige Regionen	SBO-Holding & Kon- solid.-anpassung	SBO-Konzern
Umsätze nach Ursprungsregion					
Außenumsätze	68.181	234.875	14.316	0	317.372
Innenumsätze	105.843	21.538	1.555	-128.936	0
Summe Umsatzerlöse	174.024	256.413	15.871	-128.936	317.372
Betriebsergebnis	30.655	46.620	2.973	-4.138	76.110
Zuordenbare Aktiva	149.478	200.355	12.354	-4.282	357.905
Zuordenbare Schulden	88.004	108.714	4.430	-37.348	163.800
Investitionen	37.102	26.364	198	2.408	66.072
Abschreibungen	7.728	8.377	255	425	16.785
davon Wertminderungen	0	87	0	0	87
Personalstand (Durchschnitt)	504	588	58	18	1.168

Die **sekundäre Segmentberichterstattung** nach Produkten gliedert sich nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse. Hier können folgende Kategorien unterschieden werden:

1. Präzisions-Bohrstrangteile

Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können. Alle Teile erfordern äußerst hohe Maßgenauigkeit bei gleichzeitig komplexer Fertigung.

2. Ölfeldausrüstungen und Service

Diese Produktgruppe umfasst im Wesentlichen folgende Erzeugnisse:

- **Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC)**, diese Schwerstangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen.
- **Bohrmotoren**, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben. Sie werden auch für das Bohren von Fluss- und Straßenunterführungen für Versorgungsnetze, Telefon- und Rohrleitungen verwendet.
- Diverse **andere Komponenten** für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools.

Neben der Produktion der o. a. Erzeugnisse erfolgen noch **Service- und Reparaturarbeiten**. Diese Aktivitäten umfassen u. a. Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewindeschneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

3. Sonstige Umsätze

Das Unternehmen ist in eingeschränktem Maße auch in anderen Bereichen tätig.

Sekundäre Segmentberichterstattung nach Produkten:

Jahr 2008 in TEUR	Präzisions- Bohrstrangteile	Ölfeld-Ausrüstun- gen & Service	sonstige Umsätze	SBO-Holding & Kon- solid.-anpassungen	SBO-Konzern
Außenumsätze	237.721	150.190	794	0	388.705
Zuordenbare Aktiva	257.392	180.343	0	5.579	443.314
Investitionen	22.893	21.875	0	1.170	45.938
Jahr 2007 in TEUR	Präzisions- Bohrstrangteile	Ölfeld-Ausrüstun- gen & Service	sonstige Umsätze	SBO-Holding & Kon- solid.-anpassungen	SBO-Konzern
Außenumsätze	196.508	119.276	1.588	0	317.372
Zuordenbare Aktiva	201.235	160.951	1	-4.282	357.905
Investitionen	37.785	25.879	0	2.408	66.072

ERLÄUTERUNG 29 | Vorstands- und Geschäftsführerbezüge

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochterunternehmen (insgesamt 14 Personen nach 13 im Vorjahr) betragen im Jahr 2008 inklusive Prämien, die das Jahr 2007 betreffen und im Jahr 2008 ausbezahlt wurden, TEUR 4.320 (2007: TEUR 3.304). Der darin enthaltene Aufwand für die Dotierung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldvorsorge betrug im Jahr 2008 TEUR 185 (2007: TEUR 99). Bezüglich der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erforderlichen Angaben der Bezüge des Vorstandes des Mutterunternehmens wird die Schutzklausel gemäß § 266 Ziffer 7 UGB angewendet.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr TEUR 89, es handelt sich hierbei um eine Kombination aus pauschaler Aufwandsentschädigung und einem vom Konzernergebnis abhängigen Bestandteil (2007: TEUR 69).

Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates wurden keine Darlehen gewährt. Die bestehenden Vorstandsverträge gelten für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2013.

ERLÄUTERUNG 30 | Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden 2008 abgewickelt:

Schleinzer & Partner, Rechtsanwaltskanzlei

Diese Anwaltskanzlei ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Dr. Karl Schleinzer, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2008 betrug TEUR 66 (2007: TEUR 54), hiervon offen per 31. Dezember 2008 TEUR 39 (31. Dezember 2007: TEUR 27).

ERLÄUTERUNG 31 | Leasinggeschäfte

Die Gesellschaft vermietet Bohrwerkzeuge unter operativem Leasing mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr, die Leasingerträge werden nutzungsabhängig verrechnet.

Die Erträge aus kurzfristigem operativem Leasing betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 30.886, im Geschäftsjahr 2007 TEUR 23.875.

ERLÄUTERUNG 32 | Finanzinstrumente

IFRS unterscheidet zwischen **derivativen** und **nicht derivativen** Finanzinstrumenten.

Nicht derivative Finanzinstrumente

Der Bestand der nicht derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

Derivative Finanzinstrumente

1. Fremdwährungsforderungen

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar-Forderungssalden und Auftragsbestände durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 – 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2008	Forderungen zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderungen zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	53.567	52.198	1.369

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2007	Forderungen zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderungen zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	41.335	39.715	1.620

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

2. SWAP-Transaktion

Die Gesellschaft hat einen Devisenswap zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb betreffend eines langfristigen Kredites mit einer Laufzeit bis 2010 abgeschlossen, wobei ein Betrag von TEUR 8.000 mit einem Betrag von TUSD 9.176 zu einem fixen Zinssatz von 4,12 % getauscht wurde.

Der Marktwert des Swaps per 31. Dezember 2008 betrug TEUR 1.291 (2007: TEUR 1.558). Die Wertänderung des Jahres in der Höhe von TEUR -267 (2007: TEUR 557) wurde vollständig ergebnisneutral (Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung) mit dem Eigenkapital verrechnet, da kein ineffektiver Teil bei dieser Absicherung vorlag.

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzinstrumente, gegliedert nach Kategorien gemäß IAS 39 sowie nach Klassen gemäß IFRS 7:

**KLASSIFIZIERUNG
FINANZINSTRUMENTE**
**31.12.2008
in TEUR**

	Kategorie gemäß IAS 39				Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit								
	Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Derivative Instrumente	Hedging Instrumente	Zeitwert	Anschaffungskosten							
					Derivate	Zahlungs- mittel	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Anleihen	Darlehen, Bank- und Leasingver- bindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Posten	
Kurzfristiges Vermögen													
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	49.348	49.348				49.348							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.101	56.101					56.101						
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9.846	6.883	2.135		2.135								6.883
Vorräte	127.147												
Summe kurzfristiges Vermögen	242.442												
Langfristiges Vermögen													
Sachanlagen	139.091												
Firmenwerte	39.279												
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.136												
Langfristige Forderungen	4.676	4.676					14	4.612					50
Aktive latente Steuern	8.690												
Summe langfristiges Vermögen	200.872												
SUMME VERMÖGEN	443.314	117.008	0	2.135	0	2.135	49.348	56.115	4.612	0	0	0	6.933
Kurzfristige Schulden													
Bankverbindlichkeiten	27.880	27.880									27.880		
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	8.729	8.729									8.729		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	374	374									374		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.689	38.689										38.689	
Erhaltene Zuschüsse	284												
Ertragsteuerrückstellung	4.260												
Sonstige Verbindlichkeiten	21.429	3.656	765		765								3.656
Sonstige Rückstellungen	7.601												
Summe kurzfristige Schulden	109.246												
Langfristige Schulden													
Anleihen	39.787	39.787								39.787			
Langfristige Darlehen													
davon originäre Verbindlichkeiten	38.691	38.691									38.691		
davon Sicherungsgeschäfte	6.709			6.709	6.709								
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.356	1.356									1.356		
Erhaltene Zuschüsse	1.299												
Rückstellungen für Sozialkapital	3.528												
Sonstige Verbindlichkeiten	7.795	7.795											7.795
Passive latente Steuern	8.687												
Summe langfristige Schulden	107.852												
Eigenkapital													
Grundkapital	15.880												
Gebundene Kapitalrücklagen	61.808												
Gesetzliche Rücklage	785												
Sonstige Rücklagen	44												
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-34.441												
Bilanzgewinn	182.140												
Summe Eigenkapital	226.216												
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	443.314	0	166.957	765	6.709	7.474	0	0	0	39.787	77.030	38.689	11.451

KLASSIFIZIERUNG FINANZINSTRUMENTE		Kategorie gemäß IAS 39					Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit						
							Zeitwert	Anschaffungskosten					
		Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Derivative Instrumente	Hedging Instrumente	Derivate	Zahlungs- mittel	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Anleihen	Darlehen, Bank- und Leasingver- bindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Posten
31.12.2007 in TEUR													
Kurzfristiges Vermögen													
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	23.916	23.916					23.916						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.954	44.954						44.954					
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.033	3.877		1.620		1.620							3.877
Vorräte	119.339												
Summe kurzfristiges Vermögen	194.242												
Langfristiges Vermögen													
Sachanlagen	116.709												
Firmenwerte	33.934												
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	277												
Langfristige Forderungen	4.740	4.740						257	4.421				62
Aktive latente Steuern	8.003												
Summe langfristiges Vermögen	163.663												
SUMME VERMÖGEN	357.905	77.487	0	1.620	0	1.620	23.916	45.211	4.421	0	0	0	3.939
Kurzfristige Schulden													
Bankverbindlichkeiten	41.871		41.871							41.871			
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	3.516		3.516							3.516			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0												
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.035		40.035								40.035		
Erhaltene Zuschüsse	254												
Ertragsteuerrückstellung	6.846												
Sonstige Verbindlichkeiten	15.818		3.396										3.396
Sonstige Rückstellungen	8.397												
Summe kurzfristige Schulden	116.737												
Langfristige Schulden													
Anleihen													
Langfristige Darlehen													
davon originäre Verbindlichkeiten	23.637		23.637							23.637			
davon Sicherungsgeschäfte	6.442				6.442	6.442							
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0												
Erhaltene Zuschüsse	1.175												
Rückstellungen für Sozialkapital	3.382												
Sonstige Verbindlichkeiten	5.960		5.960										5.960
Passive latente Steuern	6.467												
Summe langfristige Schulden	47.063												
Eigenkapital													
Grundkapital	16.000												
Gebundene Kapitalrücklagen	65.799												
Gesetzliche Rücklage	785												
Sonstige Rücklagen	50												
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-32.177												
Bilanzgewinn	143.648												
Summe Eigenkapital	194.105												
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	357.905	0	118.415	0	6.442	6.442	0	0	0	69.024	40.035	9.356	

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2008		2007	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.115	56.115	45.211	45.211
Darlehen	4.612	4.612	4.421	4.421
andere Posten	6.933	6.933	3.939	3.939
Schulden				
Anleihen	-39.787	-42.793	0	0
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	-77.030	-77.056	-69.024	-68.529
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-38.689	-38.689	-40.035	-40.035
andere Posten	-11.451	-11.451	-9.356	-9.356

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente wurde der jeweilige Marktpreis verwendet. Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Für die Anleihen wurde der Börsenkurs angesetzt.

Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis je Kategorie gemäß IAS 39:

Jahr 2008 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Eigenkapital	G & V	Eigenkapital	
Kredite und Forderungen	-766	-	-	-	-	-766
Derivative Instrumente	-	-250	-	-	-	-250
Hedging Instrumente	-	-	-267	-	-	-267

Jahr 2007 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Eigenkapital	G & V	Eigenkapital	
Kredite und Forderungen	-165	-	-	-	-	-165
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	-	-	-	406	-331	75
Derivative Instrumente	-	1.277	-	-	-	1.277
Hedging Instrumente	-	-	557	-	-	557

Im Jahr 2008 wurden zuvor im Eigenkapital ausgewiesene Gewinne in der Höhe von TEUR 0 (2007: TEUR 331) aufgrund der Veräußerung der Wertpapiere im Jahresergebnis erfasst.

ERLÄUTERUNG 33 | Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

● Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

● Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Ausmaß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt. Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden weltweit rund 65 % bzw. 62 % der Umsätze mit den drei dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt (Schlumberger, Halliburton, Baker Hughes) erzielt. Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weiter gegeben werden.

Durch den weltweit spürbaren Rohstoffboom unterlag das Unternehmen auch im Berichtsjahr dem Risiko, mangels Vormaterialien bestimmte Produkte nicht liefern zu können. Durch die geänderte Einkaufspolitik, den Aufbau eigener Lager für bestimmte Speziallegierungen in den USA sowie eine verstärkte Kooperation mit einem Hauptlieferanten konnten diese Risiken rechtzeitig erkannt und minimiert werden.

Das Unternehmen bezieht amagnetischen Stahl, den weitaus wichtigsten Rohstoff, nahezu ausschließlich nur von einem Zulieferer und ist dadurch Risiken wie verspäteten Lieferungen, Kapazitätsengpässen oder Ausfällen ausgesetzt. Das Unternehmen hat aus heutiger Sicht keinerlei Schwierigkeiten, weiterhin Qualitätsstahl von diesem Zulieferer zu beziehen. Bei Ausfall dieses Lieferanten bestehen jedoch kurzfristig nur eingeschränkte Ersatzbeschaffungsmöglichkeiten.

- **Substitutionsrisiko**

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, geliebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

- **Finanzielle Risiken**

Das Unternehmen verfügt einerseits über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen. Auf der anderen Seite werden Finanzinstrumente verwendet, welche die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gewährleisten, wie Anleihen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weiters verfügt das Unternehmen auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ist, welche aus der Geschäftstätigkeit und seiner Finanzierungsquellen resultieren. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Aus den Finanzinstrumenten ergeben sich für den Konzern im Wesentlichen zinsbedingte Zahlungsstrom-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen.

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

SBO fakturiert im langjährigen Durchschnitt rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Dies ergibt sich aus der Kundenstruktur des Unternehmens, wonach alle dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt in den USA ansässig sind und ihre weltweiten Aktivitäten in US-Dollar abwickeln. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen rund 45 % der Kosten auf Dollarbasis, da wichtige Produktionsstätten nicht nur in den USA sondern auch in Europa bestehen. Um das dadurch anfallende Währungsrisiko zu minimieren, werden die Aufträge zwischen dem Zeitpunkt der Auftragsannahme und der Fakturierung währungstechnisch abgesichert. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umrechnung der ausländischen Gesellschaften in die Konzernwährung. Umsatz, Ergebnis und Bilanzwerte dieser Firmen sind vom geltenden Umrechnungskurs abhängig. Bedingt durch die bedeutenden Investitionen in den USA, dem Hauptabsatz-

markt und Sitz wichtiger Fertigungsstätten, haben Änderungen des US-Dollars eine wesentliche Auswirkung auf die Konzernbilanz. Diesem Risiko wird durch die Fremdkapitalaufnahme in US-Dollar entgegen gewirkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars auf den Konzernabschluss. Für das Ergebnis wird ein Modell verwendet, welches auf den langfristigen Erlös- und Kostenstrukturen der Gruppe aufbaut, für das Eigenkapital werden die Umrechnung der Fremdwährungsgesellschaften sowie die Wertänderung bei der Absicherung einer Nettoinvestition herangezogen. Andere wesentliche Finanzinstrumente in Fremdwährungen bestehen nicht, weshalb sich daraus keine Risiken ergeben. Diese Modelle werden für alle ausgewiesenen Jahre unverändert angewendet.

in TEUR Kursveränderung EURO zu US-Dollar	2008		2007	
	+10 Cent	-10 Cent	+10 Cent	-10 Cent
Änderung Ergebnis vor Steuern	-11.370	13.029	-8.548	9.893
Änderung Eigenkapital	-9.829	11.328	-7.170	7.949

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus Schwankungen von Marktzinssätzen, die zu einer Wertänderung von Finanzinstrumenten und zinsbedingten Zahlungsströmen führen.

Der Großteil (ca. 76 %) der zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Darlehen wird fix verzinst und unterliegt daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Darlehen unterliegt demgemäß Schwankungen. Die fixe und variable Verzinsung und das daraus folgende Zinsrisiko sind aus Erläuterung 17 ersichtlich. Außer den Anleihen, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten werden die übrigen Verbindlichkeiten nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

Weiters reduziert sich das Zinsrisiko durch den Bestand an kurzfristigen verzinslichen Veranlagungen, welche vom Unternehmen ständig gehalten werden. Je nachdem, ob das Unternehmen einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder Aufnahmeseite hat, können Zinsrisiken daher sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze (Auswirkung auf den Zinsaufwand für variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten bzw. auf den Zinsertrag für variabel verzinsliche Bankguthaben) auf das Konzernergebnis vor Steuern (Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital entstehen nicht):

in TEUR Veränderung in Basispunkten	2008		2007	
	+10	+20	+10	+20
Änderung Ergebnis vor Steuern	-13	-26	-23	-46

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht durch die Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner und die daraus resultierenden Vermögensverluste. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der Forderungen.

Bei Forderungen gegenüber Kunden kann das Kreditrisiko als gering eingeschätzt werden, da mit allen bedeutenden Kunden langjährige, stabile und problemlose Geschäftsbeziehungen bestehen. Weiters wird die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft und werden die Außenstände regelmäßig überwacht. Für Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Wertberichtigungen vorgesorgt.

Bei Darlehen an das Management von Tochtergesellschaften ist das Ausfallrisiko durch die Sicherstellung der erworbenen Anteile ausgeschaltet (siehe Erläuterung 10).

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Das Kreditrisiko kann hier jedoch als gering betrachtet werden, da ausschließlich Banken mit hoher Bonität ausgewählt werden bzw. Wertpapiere nur von anerkannten Emittenten gehalten werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, ob jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufgebracht werden können.

Durch die hohe Ertrags- und Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Neben der Gewinnung liquider Mittel durch das operative Geschäft erfolgen bedarfsbezogene externe Finanzierungen bei Banken. Durch die weltweite Streuung der Finanzierungsquellen ist keine nennenswerte Risikokonzentration gegeben.

Wichtigstes Instrument für die Liquiditätsteuerung ist die laufende Überwachung der Liquidität und Finanzplanung der operativen Einheiten durch das Konzernmanagement. Anhand der konsolidierten Meldungen wird der Finanzbedarf zentral gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente. Für derivative Finanzinstrumente wird der Marktwert angegeben, während für die übrigen Verpflichtungen die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

31. Dezember 2008 in TEUR	jederzeit fällig	2009	2010	2011	2012 ff
Anleihen	-	2.325	2.325	2.325	45.838
Bankverbindlichkeiten	29.416	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	9.424	9.896	9.291	20.661
Leasingverbindlichkeiten	-	477	477	477	575
Verbindlichkeiten aus L. & L.	-	38.641	48	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	-	20.664	-	-	-
derivative Instrumente	-	1.095	6.956	-	-

31. Dezember 2007 in TEUR	jederzeit fällig	2008	2009	2010	2011 ff
Bankverbindlichkeiten	44.096	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	4.688	7.259	7.426	11.311
Verbindlichkeiten aus L. & L.	-	39.863	172	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	-	15.818	-	-	-
derivative Instrumente	-	265	265	6.575	-

Sonstiges Finanzmarktrisiko

Als Risikovariablen können insbesondere Aktienkurse und Indizes genannt werden. Nachdem die vom Unternehmen gehaltenen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere alle in 2007 abgegangen sind, besteht aus diesem Titel kein wesentliches Risiko mehr.

● Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating sowie eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Für die Überwachung und Steuerung des Kapitals wird insbesondere das „Gearing-Ratio“ (Nettoverschuldung in Prozent vom Eigenkapital) verwendet. Die Nettoverschuldung umfasst Anleihen, langfristige Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen.

Im langjährigen Durchschnitt hält das Unternehmen einen Wert im Bereich von 40 bis 60 % als erstrebenswert. Das Gearing betrug zum 31. Dezember 2008 32,8 %, zum 31. Dezember 2007 26,6 %.

in TEUR	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Bankverbindlichkeiten	27.880	41.871
Langfristige Darlehen	54.129	33.595
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.730	0
Anleihen	39.787	0
- Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	-49.348	-23.916
Nettoverschuldung	74.178	51.550
Summe Eigenkapital	226.216	194.105
Gearing	32,8 %	26,6 %

Daneben wird für die Aktionäre des Mutterunternehmens im langfristigen Durchschnitt eine Ausschüttungsquote von 30 bis 60 % angestrebt.

ERLÄUTERUNG 34 | Haftungsverhältnisse

Weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 bestanden Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft.

ERLÄUTERUNG 35 | Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus operativen Leasingverhältnissen und dem Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen (siehe Erläuterung 8).

ERLÄUTERUNG 36 | Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Finanzmittelbestand entspricht den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Veranlagungen in der Konzernbilanz und umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Veranlagungspapiere.

Innerhalb der Geldflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnitts-Wechselkurs berechnet.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern.

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG 37 | Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Erwerbsstichtag 1. Oktober 2008 wurden 100 % der Anteile an Techman Engineering Limited erworben, einem Unternehmen mit Sitz in Chesterfield (England). Diese Gesellschaft produziert Präzisionsteile und Werkzeuge für die Ölfeld-Service-Industrie und besitzt Erfahrung in der Verarbeitung von Composite-Werkstoffen.

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt und die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellen sich für die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wie folgt dar:

in TEUR	Zeitwert	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	11.712	0
Sachanlagevermögen	7.462	7.462
Vorräte	5.845	5.184
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.913	4.913
Sonstige Forderungen	215	215
Liquide Mittel	1.111	1.111
	31.258	18.885
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	4.017	4.017
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.194	2.194
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.688	4.688
Sonstige Schulden	3.124	3.124
Passive latente Steuern	4.124	413
	18.147	14.436
Nettovermögen	13.111	4.449
Firmenwert aus dem Erwerb	5.146	
Gesamte Anschaffungskosten	18.257	

Die gesamten Anschaffungskosten betragen TEUR 18.257 und umfassten den Barkaufpreis von TEUR 17.765 (inklusive Nebenkosten) sowie die Abgabe von 11.414 Stück eigenen Aktien mit einem Kurswert zum 1. Oktober 2008 von TEUR 492.

Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb betrug:

Abfluss von Zahlungsmitteln	TEUR	-17.765
Mit dem Unternehmen erworbene Zahlungsmittel	TEUR	1.111
	TEUR	-16.654

Das ausgewiesene Konzernergebnis wurde durch den Erwerb der Techman Engineering Limited um TEUR 1.239 reduziert. Wäre der Erwerb bereits zu Jahresbeginn erfolgt, wäre das Konzernergebnis um TEUR 1.159 und der Konzernumsatz um TEUR 12.429 höher.

Der Firmenwert in der Höhe von TEUR 5.146 umfasst den beizulegenden Zeitwert von erwarteten Synergien aus dem Erwerb. Zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung lagen noch nicht alle Informationen für eine endgültige Beurteilung der erworbenen Kundenbeziehungen vor, weshalb diese mit ihren vorläufig beizulegenden Zeitwerten angesetzt wurden. Eine endgültige Festlegung wird bis längstens Oktober 2009 vorliegen.

ERLÄUTERUNG 38 | Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2008	2007
Arbeiter	1.091	933
Angestellte	282	235
	1.373	1.168

ERLÄUTERUNG 39 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

ERLÄUTERUNG 40 | Vorgeschlagene Dividende

Der Vorstand schlägt vor, pro Aktie den Aktionären eine Dividende von EUR 0,50 (Vorjahr: EUR 0,50) sowie eine Prämie von EUR 0,25 (Vorjahr: EUR 0,60), somit zusammen EUR 0,75 pro Aktie (nach EUR 1,10 im Jahr 2007) auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 11,9 im Vergleich zu MEUR 17,5 im Vorjahr.

Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Vorstand:

Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)

Mag. Franz Gritsch (Finanzvorstand)

Ausschüsse des Aufsichtsrates:

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Dr. Karl Schleinzer

Prüfungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann

Dr. Peter Pichler

Karl Samstag

Aufsichtsrat:

Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Mag. Dipl. Ing. Helmut Langanger

Erstbestellung: 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Karl Samstag

Erstbestellung: 2005

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Dr. Karl Schleinzer

Erstbestellung: 1995

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Ternitz, 25. Februar 2009

Ing. Gerald Grohmann

Mag. Franz Gritsch

Vorstandsmitglieder

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2008

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in 4 Sitzungen und durch mehrere mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft auf dem Laufenden gehalten. Zur Behandlung spezifischer Fragen zum Jahresabschluss war ein Audit Committee (Prüfungsausschuss), zur Behandlung von Fragen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ein Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss) installiert.

Die Buchführung sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht hat außerdem die SST Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Der konsolidierte Jahresabschluss und der Lagebericht für die SBO-Gruppe zum 31. Dezember 2008 wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Diese Prüfung aufgrund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise hat ergeben, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und es wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der SBO AG wurde gemäß Österreichischem Handelsgesetzbuch und österreichischen Buchhaltungsrichtlinien erstellt; der Konzernabschluss wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 10. März 2009 den vorgelegten Jahresabschluss 2008 und den Lagebericht des Vorstandes sowie den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses 2008 gebilligt.

Ternitz, am 10. März 2009

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Zimmermann', with a horizontal line underneath the name.

Norbert Zimmermann
(Vorsitzender)

Unternehmensinformationen

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 100, Fax: (+43) 2630 315 501
E-Mail: info@sbo.co.at

BICO Drilling Tools Inc.

3040 Greens Road, Houston, Tx 77032, USA
Tel.: (+1) 281 590 6966, Fax: (+1) 281 590 2280
E-Mail: sales@bicodrilling.com

BICO Faster Drilling Tools Inc.

2107 – 7th Street, Nisku, AB T9E 7Y3, Kanada
Tel.: (+1) 780 955 5969, Fax: (+1) 780 955 4707
E-Mail: bud@bicofaster.com

Darron Tool & Engineering Ltd.

West Bawtry Road, Rotherham S60 2XL, South Yorkshire, UK
Tel.: (+44) 1709 722 643, Fax: (+44) 1709 722654
E-Mail: groberts@darron-sbo.com

Godwin-SBO L.P.

28825 Katy-Brookshire Road, Katy, Tx 77494, USA
Tel.: (+1) 281 371 5400, Fax: (+1) 281 371 5424
E-Mail: mcorliss@godwin-sbo.com

Knust-SBO Ltd.

3110 Dunvale, Houston, Tx 77063, USA
Tel.: (+1) 713 785 1060, Fax: (+1) 713 953 4580
E-Mail: knustsbo@knust.com

SB Darron Pte. Ltd.

14 Gul Street 3, Singapur 629268
Tel.: (+65) 6861 4302, Fax: (+65) 6861 4556
E-Mail: robert@sbdarron.com.sg

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Howe Moss Terrace, Kirkhill Industrial Estate, Dyce,
Aberdeen AB21 0GR, UK
Tel.: (+44) 1224 799 600, Fax: (+44) 1224 770 156
E-Mail: operations@sbdl.co.uk

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co., Ltd.*

Ho Chi Minh Stadt, Vietnam

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Industrial Zone, Panel XI, Nojabrsk, 629800, Yamala
Nenetsky Autonomous, Region, Russische Föderation
Tel.: (+7) 3496 344576, Fax: (+7) 3496 343062
E-Mail: sbdrussia@mail.ru

Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.

713 St. Etienne Road, P.O. Box 492, Lafayette,
La 70518-0492, USA
Tel.: (+1) 337 837 2030, Fax: (+1) 337 837 4460
E-Mail: david@sbesllc.com

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE

P.O. Box 61327, Jebel Ali Free Zone, Dubai,
Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: (+971) 4883 4228, Fax: (+971) 4883 4022
E-Mail: robert@sboe.ae

Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 0, Fax: (+43) 2630 315 401
E-Mail: w.radko@sbo.co.at

Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P.

11525 Brittmoore Park Drive, Houston, Tx 77041, USA
Tel.: (+1) 713 856 6500, Fax: (+1) 713 856 6565
E-Mail: bill@sbsaleshouston.com

Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.

517-5 Calle C, Parque Industrial Almacentro,
Apodaca, 66600 Monterrey, Nuevo Leon, Mexiko
Tel.: (+52) 81 1344 3343, Fax: (+52) 81 1344 3346
E-Mail: ezequiel.villarreal@sbmex.com

Techman Engineering Ltd.

Techman House, Broombank Park, Chesterfield Trading Estate,
Sheepbridge, S41 9RT Chesterfield, UK
Tel.: (+44) 1246 261385, Fax: (+44) 1246 261385
E-Mail: enquiries@techman-engineering.co.uk

Schoeller-Bleckmann do Brasil, Ltda.*

Macaé, Brasilien

* in Gründung

Bestätigungsvermerk und Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft, Ternitz für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige erläuternde Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungs-urteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 25. Februar 2009

 **ERNST & YOUNG**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH

Mag. Karl Rab eh & Mag. Karl Fuchs eh
(Wirtschaftsprüfer)

● **Amagnetischer Stahl**

Nicht magnetisierbarer Stahl, der sich durch besonders hohe Materialfestigkeit und Korrosionsresistenz auszeichnet. Durch spezielle Verfahren – wie zum Beispiel Kaltschmieden oder Oberflächenveredelung – wird insbesondere eine hohe Resistenz gegen Spannungskorrosion erreicht.

● **Barrel**

Das Barrel ist ein Hohlmaß und entspricht 42 US-Gallonen oder rund 159 Litern.

● **Carbon Capture and Storage (CCS)**

Ziel des CCS-Prozesses ist die CO₂-arme Nutzung fossiler Rohstoffe bei der Stromerzeugung. Das bei der Verbrennung fossiler Energieträger entstandene Kohlendioxid (CO₂) wird abgetrennt und anschließend eingelagert.

● **Entölungsgrad**

Prozentuale Menge des geförderten Erdöls vom Gesamtvorkommen einer Lagerstätte, die sich je nach Lagerstätte und Beschaffenheit des Erdöls unterscheiden kann. Im Weltdurchschnitt beträgt der Entölungsgrad gegenwärtig circa 35 %.

● **Exploration und Produktion (E&P)**

Unter Exploration und Produktion versteht man die Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas.

● **IEA = International Energy Agency**

● **LNG (liquefied natural gas)**

Als Flüssigerdgas bezeichnet man durch Abkühlung auf -161°C (110 K) verflüssigtes Erdgas. LNG hat nur etwa 1/600stel des Volumens von Erdgas in Gasform und hat besonders im Bereich des Transports sowie der Lagerung große Vorteile.

● **Logging While Drilling (LWD)**

Die gesteinsphysikalischen Parameter, die eine Lagerstätte erkennen lassen, werden von den LWD-Geräten gemessen und direkt an die Erdoberfläche übertragen.

● **Measurement While Drilling (MWD)**

Während des Bohrens messen die MWD-Instrumente laufend Neigung und Richtung des Bohrmeißels.

● **Ölsand**

Ölsand ist eine Mischung aus Ton, Sand, Wasser und Kohlenwasserstoffen. Die Kohlenwasserstoffe von Ölsanden sind sehr unterschiedlich zusammengesetzt, über Bitumen bis hin zu normalem Rohöl. Ölsandlagerstätten werden entweder im Tagebau oder aus tieferen Erdschichten ausgebeutet.

● **Ölschiefer**

Als Ölschiefer werden Gesteine bezeichnet, die Bitumen oder schwerflüchtige Öle enthalten.

● **Peak Oil**

Das Ölfördermaximum (Peak Oil) bezeichnet den Zeitpunkt, ab dem die weltweite Förderrate ihr absolutes Maximum erreicht.

● **Richtbohren (Directional Drilling)**

Die Technologie des Richtbohrens ermöglicht das präzise Ansteuern von Ölvorkommen, die nicht direkt unter dem Bohrturm liegen, sowie die ständige Kontrolle und entsprechende Anpassung eines Bohrvorganges.

Die von Schoeller-Bleckmann hergestellten Collars werden als „High-Tech-Gehäuse“ für spezielle Messgeräte, Sensoren, Antennen und Generatoren genutzt. SBO liefert auch jene Hochpräzisionsteile (Internals), an denen elektronische Komponenten und andere Teile für Messung und Analyse befestigt sind.

● **Rig = Bohrturm**

● **Tiefseebohrung**

Bohrungen in Meerestiefen über 1.500 Meter

Für weitere Informationen:

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG
A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2
Tel.: +43 2630 315 100
Fax: +43 2630 315 501
E-Mail: info@sbo.co.at
Internet: <http://info.sbo.at>

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SBO AG, Ternitz
In Zusammenarbeit mit: Hohegger Financials, Wien
Konzept und Grafik: freecomm Werbeagentur GmbH, Graz
Fotos: SBO, www.BIGSHOT.at / Christian Jungwirth

[HTTP://INFO.SBO.AT](http://info.sbo.at)